

DIE RECHNUNGEN DES KREMSEER „STADTBAU- MEISTERS“ WILPOLD HARBER AUS DEN JAHREN 1457 BIS 1459

Gerhard Jaritz

A. EINLEITUNG

Die Erforschung des Rechnungswesens österreichischer Städte im Spätmittelalter kann sich nur auf eine verhältnismäßig geringe Anzahl von erhaltenen Quellen stützen¹⁾. Wilhelm Rausch stellte fest, daß Stadtrechnungen — das Hauptmaterial zur Beurteilung des Rechnungswesens der genannten Epoche — bloß in zwei Fällen, nämlich Wien und Freistadt, aus dem 14. Jahrhundert überliefert sind; für das 15. Jahrhundert konnte er acht österreichische Städte nachweisen, aus denen zeitgenössische Rechnungsbücher zur Verfügung stehen²⁾. Unter diesen befindet sich auch Krems an der Donau.

Auf Grund der Organisation des städtischen Ämterwesens können die Rechnungen ihrem Aufbau und Inhalt nach oft sehr verschieden sein. Neben Stadtkammeramtsrechnungen finden sich unter anderem Rechnungsbücher der Stadtrichter, Steuerherren oder städtischen Mauteinrichtungen³⁾ — und schließlich auch jene Quellengattung, aus der in diesem Aufsatz ein Kremser Beispiel behandelt werden soll: die Baumeisterrechnung. In Krems ist in den Jahren 1457 bis 1459 ein gewisser Wilpold Harber als „Stadtbaumeister“ bezeugt, aus dessen Amtszeit zwei Rechnungshefte erhalten sind, die im Archiv der Stadt aufbewahrt werden⁴⁾. Der Lokalhistoriker Johann Strobl berücksichtigte sie in seinen Abhandlungen über „Die Städte Krems und Stein im Mittelalter“ und exzerpierte daraus einige Passagen, die jedoch den Gesamtcharakter der Quelle nicht wiedergeben⁵⁾.

1) Vgl. dazu die Übersichtstabelle bei Wilhelm Rausch, Das Rechnungswesen österreichischer Städte von den Anfängen bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts, in: Bericht über den achten österreichischen Historikertag in St. Pölten 1964 (Veröffentlichungen d. Verbandes Österreichischer Geschichtsvereine 16), Wien 1965, S. 119-131.

2) Rausch, Rechnungswesen S. 120; bei den acht genannten Städten handelt es sich um Murau, Enns, Horn, Krems, Radstadt, Wels, Salzburg und Linz. Zu den Stadtrechnungen und ihrer historischen Aussage im allgemeinen vgl. bes. Armin Tille, Stadtrechnungen, in: Deutsche Geschichtsblätter I, Gotha 1900, S. 65-75; Johannes Hohlfeld, Stadtrechnungen als historische Quellen, phil. Diss. Leipzig 1912 (Dr.: Rudolstadt 1912), bes. S. 1-133; W. Jappe Alberts, Verslag betreffende de eventueele uitgave der stadsrekeningen van Arnhem, in: Bijdr. en Mededelingen van „Gelre“ LI, 1951, S. XXV f.; Ders., Mittelalterliche Stadtrechnungen als Geschichtsquelle, in: Rheinische Vierteljahrsblätter 23, Bonn 1958, S. 75-96.

3) Vgl. Rausch, Rechnungswesen S. 120 f. Als Beispiel für Stadtrichterrechnungen vgl. etwa jene der Richter von Krems an der Donau aus den Jahren 1462 bis 1467, 1470 und 1475 bis 1478 (Stadtarchiv Krems, Mappe Amts-Rechnungsbücher Krems und Stein 1455-1480).

4) Stadtarchiv Krems, Mappe Amts-Rechnungsbücher Krems und Stein 1455-1480.

5) Johannes Strobl, Die Städte Krems und Stein im Mittelalter, in: Zwanzigster Jah-

Der in mittelalterlichen Quellen auftretende Begriff „Baumeister“ ist nicht immer eindeutig zu erklären. Dies ergibt sich aus einem Charakteristikum des Baubetriebs dieser Zeit, der Scheidung zwischen Bauausführung und Bauverwaltung. Während auf der einen Seite der Baumeister in etwa dem Sinne steht, den wir heute dieser Berufsbezeichnung beordnen, tritt auf der anderen Seite ein „Baumeister“ auf, der als rein administrativer Leiter der Bautätigkeit anzusehen ist, ohne im eigentlichen „handwerklichen“ Bereich Fachmann zu sein ⁶⁾.

Sowohl im kirchlichen als auch im profanen Bauwesen des Mittelalters stoßen wir auf solche „Baumeister“, welche ein ziemlich fest umrissenes Arbeitsfeld zu bewältigen hatten: sie schlossen Anstellungsverträge mit Meistern, Gesellen und Hilfsarbeitern, beschafften Baustoffe und regelten deren Transport, verwalteten die Baukasse, buchten Einnahmen und Ausgaben und zahlten Löhne aus; sie waren somit im weitesten Sinne Inspektoren und Rektoren des Baues ⁷⁾.

Für den kirchlichen Bereich zeigen etwa die Baurechnungen der Dome von Wien und Prag sowie der Viktorskirche in Xanten deutlich den Umfang der Tätigkeit solcher Persönlichkeiten, die sowohl Kleriker als auch Laien sein konnten ⁸⁾.

Im Städtischen rekrutierten sich jene „Baumeister“ im Sinn von Bauverwalter meist aus den ratsfähigen Geschlechtern ⁹⁾. Häufig fungierte der

resbericht über die nied. österr. Landes-Oberrealschule ... in Krems, Krems 1883, S. 28. Zur Gefahr des Inhaltsverlustes bei Publikation von Auszügen aus Rechnungen vgl. Alberts, Verlag S. XXXII f.; Ders., Die Kämmereirechnungen der Stadt Münster über die Jahre 1447, 1448 und 1458 (Fontes minores medii aevi XI), Groningen 1960, S. X; Ders., Stadtrechnungen, S. 95.

⁶⁾ Vgl. Eberhard Hempel, Baubetrieb, in: Reallexikon zur deutschen Kunstgeschichte I, Stuttgart 1937, Sp. 1522; Ders., Baumeister, in: Ebd. II, Sp. 90 und Sp. 93.

⁷⁾ Vgl. Hempel, Baubetrieb Sp. 1522; Paul Booz, Der Baumeister der Gotik, Berlin 1956, S. 26; Andreas Grote, Der vollkommen Architectus (Bibliothek des Germanischen National-Museums Nürnberg zur deutschen Kunst- und Kulturgeschichte 13), München 1959, S. 47; Ingrid Esser, Die gotische Bauhütte, in: Günther Binding [Hrsg.], Beiträge über Bauführung und Baufinanzierung im Mittelalter (6. Veröffentlichung der Abteilung Architektur des Kunsthistorischen Instituts der Universität Köln), Köln 1974, S. 106 f.

⁸⁾ Vgl. Karl Uhlirz, Die Rechnungen des Kirchmeisteramtes von St. Stephan zu Wien, 2. Abth., Wien 1902, S. XI f.: hier treten genannte Bauverwalter als „Kirchmeister“ auf; Joseph Neuwirth, Die Wochenrechnungen und der Betrieb des Prager Dombaues in den Jahren 1372-1378, Prag 1890, S. 388-391: hier als „directores fabricae“ bzw. „rectores fabricae“; Stephan Beissel, Die Baugeschichte der Kirche des heiligen Viktor zu Xanten (Erg. H. zu den „Stimmen aus Maria Laach“ 23, 24), Freiburg/Breisgau 1883, S. 96 f.: hier als „magistri fabricae“. Vgl. auch Hempel, Baubetrieb Sp. 1522; Ders., Baumeister Sp. 90 und Sp. 92, wo weitere Beispiele aus dem deutschen Bereich angeführt sind. Für französische Verhältnisse vgl. Marcel Aubert, La construction au Moyen Age, in: Bulletin Monumental CXVIII, Paris 1960, S. 247 f.; Pierre du Colombier, Les chantiers des cathédrales, Paris² 1973, S. 63 f.

⁹⁾ Vgl. Hempel, Baumeister Sp. 93; Peter Deutsch — Wolfgang Esser, Die Bauordnungen der Reichsstadt Nürnberg, in: Binding, Beiträge über Bauführung S. 158; Wer-

Stadtkämmerer selbst als „Baumeister“, so daß in einigen Städten alle den Bau betreffenden Finanzhandlungen in den Kammeramtsrechnungen aufscheinen¹⁰⁾. Für Wien im 14. Jahrhundert konnte Otto Brunner noch eigene Kämmerer-, Bürgermeister-, Grundbuchherren- und Baumeisterrechnungen nachweisen; im 15. Jahrhundert entwickelte sich das Kämmereramtsamt jedoch zum zentralen Finanzamt der Stadt und eine der wichtigsten seiner Aufgaben war die Verwaltung des Bauwesens¹¹⁾. Im Falle von Krems stößt man aber noch in den Fünfzigerjahren des 15. Jahrhunderts auf „Baumeister“ und ihre Rechnungen.

Als herausragende Quelle zur Tätigkeit eines städtischen „Baumeisters“ können die Aufzeichnungen des Nürnberger Ratsbürgers Endres Tucher aus den Jahren 1464 bis 1475 angesehen werden¹²⁾. Dieser hielt während seiner „Baumeister“-Tätigkeit alle Rechte und Pflichten, die das Amt mit sich brachte, schriftlich fest, nicht nur aus persönlichem Interesse, sondern hauptsächlich als Anleitung für seine Nachfolger. Bis ins Detail werden in dieser Quelle die anfallenden Aufgaben geschildert: dem Nürnberger „Baumeister“ unterstanden nicht nur der Schaffer bzw. Anschicker, der unmittelbare Aufseher über die städtischen Bauarbeiter, und eine Reihe von Meistern, sondern auch alle untergeordneten Arbeiter und Hilfskräfte in direktem Verhältnis. Er überwachte die eigentliche Tätigkeit, war für die Beschaffung des Baumaterials in jeder Weise verantwortlich, sorgte für Kalköfen, Ziegelherstellung, Anfertigung von Wagen und Karren als Transportmittel und für alle Schlosserarbeiten; die Gebäude der Stadt mußten in gutem Zustand erhalten werden, was von der Renovierung der Fassaden bis zur Reinigung der Abtritte reichte. Schließlich sind Befestigung, Feuerschutz, Wasserbauwesen, Straßenreinigung, Absperrungsmaßnahmen sowie Wegebau in der Stadt und deren Umgebung als Aufgaben zu nennen, die in das Ressort des „Baumeisters“ fielen¹³⁾. Ein ähnlicher Arbeitsumfang ergibt sich zum Beispiel aus den Augsburger Baumeisterrechnungen des beginnenden 14. Jahr-

ner Schultheiß, Baukosten Nürnberger Gebäude in reichsstädtischer Zeit, in: Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg 55, 1967-68, Nürnberg 1968, S. 273.

¹⁰⁾ Vgl. Rausch, Rechnungswesen S. 123 und 127; Rausch gibt auch an (S. 126), daß im Falle der Rechnungen von Bludenz aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts der „Baumeister“ dem Bürgermeister anderer Städte entspricht. In zahlreichen deutschen Städten erscheint eine so enge Verbindung zwischen Bauwesen und Kämmererei, daß das Baumeisteramt zum zentralen Finanzamt wird [vgl. Otto Brunner, Die Finanzen der Stadt Wien (Studien aus dem Archiv der Stadt Wien 1/2), Wien 1929, S. 335, Anm. 4].

¹¹⁾ Brunner, Finanzen S. 46 f. und 335. Vgl. auch Elisabeth Wimmer, Das Unterkammeramt der Stadt Wien und seine Aufgaben von den Anfängen bis ins 16. Jahrhundert, phil. Diss. Wien 1968, S. 12 und 15.

¹²⁾ Matthias Lexer [Hrsg.], Endres Tuchers Baumeisterbuch der Stadt Nürnberg (1464 bis 1475), Bibliothek des literarischen Vereins in Stuttgart LXIV, Stuttgart 1862.

¹³⁾ Lexer, Baumeisterbuch S. 4-7.

hunderts¹⁴⁾; und auch die zwei erhaltenen Kremser Rechnungshefte des „Baumeisters“ Wilpold Harber zeigen einen ziemlich gleichen Tätigkeitsbereich.

B. DIE INHALTLICHE AUSSAGE DER KREMSER BAUMEISTERRECHNUNGEN

Über den „Baumeister“ Wilpold Harber sagen die erhaltenen Quellen verhältnismäßig wenig aus. Er scheint nur in zeitgenössischen Urkunden aus Krems und Umgebung zwischen 1446 und 1471 — durchwegs in der Funktion als Siegler — auf¹⁵⁾. Dabei wird er 1446, 1448, 1449, 1451, 1452, 1455, 1457 und 1463 als Bürger von Krems angegeben, 1458 und 1463 tritt er uns als Bürger und Widemrichter der Stadt entgegen, 1464 als Schaffer der Imbacher Dominikanerinnen und 1471 einfach als Wilpold Harber „zu Minnpach“ (= Imbach)¹⁶⁾. In seinem Amt als „Baumeister“ ist er in keinen anderen Quellen als den zwei Rechnungsheften genannt. Sein Vater dürfte wohl Wilpold Harber von Stratzing gewesen sein, der im Jahre 1438 zusammen mit seiner Frau Ursula 2 Pfund Burgrecht seiner Lehen zu Stratzing dem Georg dem Scherblein, Kaplan des Zwölfbotenaltars in der Kremser Pfarrkirche, um 16 Pfund Pfennig ablöste¹⁷⁾. Eine eindeutige Bestimmung des Vater-Sohn-Verhältnisses ist nicht möglich, da keine zweite Erwähnung

¹⁴⁾ R. Hoffmann, Die Augsburgsburger Baumeisterrechnungen von 1320-1332, in: Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg 5, Augsburg 1878, S. 1-220, bes. S. 3.

¹⁵⁾ Wilpold Harber benutzte ein grünes Rundsiegel in Naturwachsschale, dessen Bild einen nach rechts aufsteigenden Salamander im Wappenschild zeigt; Siegelumschrift: S . WILPOLT . HARBER (Pfarrarchiv Krems Urk. III, 83 = 1448 IV 19, Krems; Urk. III, 90 = 1451 XII 31, —; Stiftsarchiv Göttweig Urk. 1463 VII 12, —; vgl. Anm. 16).

¹⁶⁾ Nennung als Bürger: 1446 VIII 31 (Franz Wilhelm, Archivberichte aus Niederösterreich I/1, Wien 1915/16, S. 145, n. 765); 1448 IV 19, Krems (Wilhelm, Archivberichte S. 145, n. 767; Geschichtliche Beilagen zum St. Pöltner Diözesan-Blatt XI, St. Pölten 1932, S. 360); 1449 IV 4 (Wilhelm, Archivberichte S. 172, n. 931); 1449 XII 15 (Wilhelm, Archivberichte S. 145, n. 770); 1451 XII 31 (Wilhelm, Archivberichte S. 146, n. 774); 1452 XII 22 (Wilhelm, Archivberichte S. 172, n. 932); 1455 XI 6, Krems (Geschichtl. Beilagen XI, S. 494); 1457 X 13, Krems (Geschichtl. Beilagen XIII, St. Pölten 1951, S. 418); 1463 VII 12 [Adalbert Fuchs, Urkunden und Regesten zur Geschichte des Benedictinerstiftes Göttweig II (FRA LII), Wien 1901, S. 550 f., n. 1537]; 1463 VII 12 (Fuchs, UBGöttweig II, S. 551, n. 1538). Nennung als Widemrichter: 1458 IV 19 (Wilhelm, Archivberichte S. 173, n. 938); 1463 V 28 (Wilhelm, Archivberichte S. 173, n. 942). Nennung als Schaffer der Imbacher Dominikanerinnen: 1464 III 12 (Wilhelm, Archivberichte S. 146, n. 777). Nennung als Wilpold Harber „zu Minnpach“: 1471 V 10 (Wilhelm, Archivberichte S. 175, n. 952). Der Name „Harber“ könnte vielleicht von „herbler“ (Unratsbeseitiger, Kanalräumer; härb = Unrat) abgeleitet werden (vgl. Karl Uhlirz, Das Gewerbe, in: Geschichte der Stadt Wien II/II, Wien 1905, S. 726; freundl. Mitteilung von Univ.Prof. Harry Kühnel, Krems).

¹⁷⁾ 1438, I 6, Krems (Wilhelm, Archivberichte S. 170, n. 923). Stratzing = n. Krems.

des Wilpold Harber von Stratzing bekannt ist und dieser in der Urkunde von 1438 auch nicht selbst siegelte ¹⁸⁾.

Obwohl das erste Rechnungsheft in der zeitgenössischen Überschrift als Baurechnung der Jahre 1457 und 1458 bezeichnet ist, beinhaltet es nur Angaben aus dem Jahre 1457. Bloß die Soldabrechnung für Harber persönlich — er bekam einen Betrag von 10 tl. 73 d. — bezieht sich auf beide Jahre ¹⁹⁾. Das zweite Heft umfaßt die Bautätigkeit von 1459. In diesem Jahr wurden Harber 8 Pfund als Lohn für seinen Arbeitsaufwand übergeben.

Der Inhalt der Hefte gliedert sich grob in eine Einnahmen- und eine Ausgabenrubrik. Der „Baumeister“ erhielt in unregelmäßigen Abständen die nötigen finanziellen Mittel zur Durchführung seiner Tätigkeit. Dabei zeigt sich, daß die Termine der Einnahmen mit den angegebenen Arbeitsperioden ziemlich übereinstimmen. 1457 erscheint am Jahresbeginn (11. I.) ein Eingang von 10 Pfund; alle anderen Zahlungen an den „Baumeister“ richten sich nach der Arbeitstätigkeit. Diese wurde am 30. IV. aufgenommen — am 29. IV. erhielt Harber einen Betrag von 15 Pfund. Vom 11. V. bis zum 24. VII. sind keine Bauarbeiten dezidiert vermerkt. Man begann erst wieder am 25. VII. und war bis Ende August beschäftigt; Zahlungen erfolgten am 31. VII. und 22. VIII. Schließlich findet sich ein letzter Bauzeitraum vom 29. XI. bis zum 8. XII. mit dem 2. XII. als Einnahmetag. Eine ähnliche Situation ergab sich für 1459. Verschiedenen Einnahmen am 5., 14. und 22. II., 5., 9., 18. und 30. III., 4., 11., 16. und 25. IV., 3., 17. und 28. V., 12. VI., 4. und 28. VII., 11. VIII. und 28. XI. steht eine Bautätigkeit vom 22. I. bis zum 7. VII., 30. VII. bis 18. VIII. und vom 26. XI. bis zum 5. XII. gegenüber. Als Übermittler des benötigten Geldes an den „Baumeister“ treten hauptsächlich drei Personen bzw. Institutionen auf. Die überwiegende Anzahl der Beträge erhielt Harber vom „Slegl“. Bei dieser nicht näher bezeichneten Person handelt es sich wohl um den 1454 erstmals urkundlich auftretenden, späteren Stadtrichter (1464/65, 1475/78) und Bürgermeister (1486) Wolfgang Slegl ²⁰⁾. In welcher Funktion er allerdings die Baugelder vergab, wird nicht mitgeteilt. Als weiterer Übermittler von Geldbeträgen an den „Baumeister“ erscheint insgesamt dreimal der Stadtschreiber, in dessen Händen neben Schriftführertätigkeit, Beraterfunktionen und Verwaltungsorganisation unter anderem auch Teile der Vermögensgebarung und der Steuerverwaltung lagen. Dies läßt seine Stellung als „Geldgeber“ verständlich erscheinen ²¹⁾. Aus ähnlichen Gründen ist wohl auch die Anführung

¹⁸⁾ Für ihn siegeln Niclas der Wurffl, Spitalmeister und Bürger zu Krems und Andre Pechem, Richter zu Stratzing.

¹⁹⁾ Auf die Edition wird in Hinkunft nur dann verwiesen, wenn es mit Hilfe von Registern und Glossar am Schluß der Arbeit nicht oder nur schwer möglich ist, einen Begriff aufzufinden. Auch bei Inhaltsvergleichen, die eine größere Anzahl von Einzelstellen betreffen, wird nicht jedesmal auf die Edition verwiesen.

²⁰⁾ Zur Person des Wolfgang Slegl vgl. Bernhard Görg, Die Bürgermeister der Doppelstadt Krems-Stein des 15. und 16. Jahrhunderts, phil. Diss. Wien 1963, S. 39 ff.

²¹⁾ Zum Stadtschreiberamt und seinen Funktionen vgl. Gerhard Burger, Die süd-

der Steuerherren im Jahre 1459 zu erklären, welche einmal 23 Pfund, ein anderes Mal 3 Pfund für die Bautätigkeit überwiesen.

Im Jahre 1457 betrugen die verzeichneten Einnahmen 63 tl. 4 ß. 22 d., im Jahre 1459 310 Pfund. Der Rahmen der Ausgaben unterscheidet sich nicht wesentlich von dem der Einnahmen: 1457 beliefen sich die Ausgaben auf 61 tl. 10 d., 1459 auf 315 tl. 7 ß. 13 d.²²⁾

Die Kremser Rechnungshefte entstanden wohl durch Zusammenfassung der vom „Baumeister“ wöchentlich erstellten Rechnungszettel, die die täglichen Entlohnungen der Arbeiter bzw. die laufenden Materialanschaffungen enthielten²³⁾. Aus Schriftduktus, Tinte und Raumeinteilung erscheint es jedoch wahrscheinlich, daß die Abfassung der Rechnungshefte erst am Ende des Baujahres vor Rechnungslegung unter Berücksichtigung aller Rechnungszettel durchgeführt wurde und man jene Zettel daraufhin vernichtete²⁴⁾.

Die Angaben über Arbeitsaufwand und -bezahlung vermitteln wertvolle Hinweise zu den Forschungsproblemen der mittelalterlichen Entlohnung und des Feiertagswesens. Die in den Rechnungen genannten Handwerker und ihre Hilfskräfte arbeiteten im Taglohn. Aus dem 15. Jahrhundert sind einige Lohnsatzungen für Bauhandwerker erhalten, speziell für Krems finden sich jedoch keinerlei solche Ordnungen. Für Wien geltende Satzungen dieser Zeit zeigen, daß bis 1460 im Sommer ein Handwerkerlohn von 20 Pfennig pro Tag bzw. 12 Pfennig mit Verköstigung, im Winter dagegen – bedingt durch kürzere Arbeitszeit – ein Entgelt von 14 Pfennig bzw. 8 Pfennig mit Verköstigung bestimmt war. Die Ordnung von 1460 sah einen Meisterlohn von 24 Pfennig (im Winter 20 Pfennig) und einen Gesellenlohn von 20 Pfennig (im Winter 16 Pfennig) vor. Ein Tagwerker sollte 10 Pfennig, ein Mörtelrührer 11 Pfennig erhalten²⁵⁾. Tatsächlich war es in

westdeutschen Stadtschreiber im Mittelalter, Böblingen 1960, S. 41 ff., 63 ff., 147 ff., 162 ff., 186 ff., 216 ff.; Harry Kühnel, Die Archive der Städte Krems und Stein, in: MÖSTA 14 (Gebhard Rath — Festschrift), Wien 1961, S. 152 ff.; Görg, Bürgermeister S. 5 f.

22) Vgl. Edition S. 27 und S. 49. Für 1457 wurde die spätere Eintragung (p. 19) berücksichtigt.

23) Zur Quellengattung des Rechnungszettels vgl. Rausch, Rechnungswesen S. 121.

24) Vgl. S. 14.

25) Vgl. Brunner, Finanzen S. 341. Zur Entlohnung mittelalterlicher Bauhandwerker vgl. ferner bes. Stephan Beissel, Geldwerth und Arbeitslohn im Mittelalter (Erg. H. zu den „Stimmen aus Maria Laach“ 27), Freiburg/Breisgau 1884, S. 149-163; Neuwirth, Wochenrechnungen S. 430-442 und S. 448-452; Uhlirz, Rechnungen des Kirchmeisteramtes S. 509-551; L. F. Salzman, Building in England down to 1540, Oxford 1952, S. 68-81; Aubert, La construction au Moyen Age, in: Bulletin Monumental CXIX, Paris 1961, S. 89-92 und S. 297-307; Klaus Stolz, Das Bauhandwerk im Alten Zürich unter besonderer Berücksichtigung seiner Löhne, Aarau 1970, S. 113-125; H. M. Colvin [Hrsg.], Building Accounts of King Henry III, Oxford 1971, S. 8-12; Margrit Groten, Winchester Castle und Westminster Abbey zur Zeit Heinrichs III., in: Binding, Beiträge über Bauführung S. 116 ff. und S. 121.

Wien jedoch so, daß zwischen 1444 und 1481 der Lohn der Gesellen im Winter 20 Pfennig, im Sommer 24 Pfennig betrug, wobei zu bemerken ist, daß die Arbeiter stets unverpflegt beschäftigt wurden²⁶⁾. Die letztgenannte Tatsache trifft auch für Krems zu. Hier ergeben sich aus der behandelten Quelle folgende Lohnsätze: ein Meister (Zimmermeister oder Maurermeister) erhielt im Winter 24 Pfennig, im Sommer 28 Pfennig, ein Maurer- oder Zimmermannsgeselle 20 Pfennig im Winter und 24 Pfennig im Sommer; ein Steinbrecher bekam im Sommer ebenfalls 24 Pfennig. Die Wiener Ordnungen von 1412 und 1430 legten die Periode vom 22. II. bis zum 1. X. als Sommerarbeitszeit fest²⁷⁾. Durch die in Krems 1457 und 1459 aufscheinenden „baulosen“ Wochen läßt sich hiezu aus den Rechnungen keine eindeutige Aussage machen, doch dürfte kein allzu großer Unterschied zu Wien bestanden haben. 1457 herrschte in den Bauperioden zwischen 30. IV. und 30. VIII. Sommerentlohnung, im November und Dezember Winterentlohnung; 1459 galt bis zum 23. II. die Winterregelung, danach der Sommermodus. Der genaue Wechseltermin von Sommer- auf Winterordnung läßt sich auch für dieses Jahr nicht feststellen. Ein etwas unklares Entlohnungsschema zeigt sich bei den Tagwerkern. Im Jahre 1457 erhielten sie im April, Mai, November und Dezember 10 Pfennig im Tag, während in den Monaten Juli und August der Betrag unregelmäßig zwischen 12 und 14 Pfennig schwankte; im Jänner, Februar, November und Dezember des Jahres 1459 finden sich 10 Pfennig, Anfang März 11 Pfennig, Mitte März 12 Pfennig, bis Ende April 13 Pfennig und von diesem Zeitpunkt an bis Mitte August ohne Regelmäßigkeit entweder 14 oder 15 Pfennig als Lohn für jene Hilfsarbeiter verzeichnet. Mörtelrührer und Sandwerfer empfangen den gleichen Lohn wie die Tagwerker oder einen Pfennig mehr. Schließlich sei noch eine Abweichung vom üblichen Schema der Entlohnung bei Maurer- und Zimmermeistern vermerkt. Während im Jahre 1457 und zu Beginn von 1459 28 Pfennig im Sommer und 24 Pfennig im Winter als täglicher Lohn ausbezahlt wurden, erscheint am 8. II., 23. II. (Ende der Winterarbeitszeit) und ab 2. III. 1459 täglich bis zum Ende des Jahres ein Betrag von vier „vorpennig“, der den Meistern bezahlt wurde. Der Begriff „vorpennig“ ist in seinem Bedeutungsumfang vielleicht dem Terminus „vorlon“ gleichzusetzen, der in Wiener Rechnungen mitunter anzutreffen ist²⁸⁾.

Brunner konnte für Wiener Verhältnisse feststellen, daß die Bauarbeiter neben ihren Entlohnungen mit kleinen Einkünften bedacht wurden²⁹⁾.

²⁶⁾ Vgl. Brunner, Finanzen S. 342 und Tabelle S. 30.

²⁷⁾ Vgl. Brunner, Finanzen S. 341. Zu Sommer- und Winterbauperiode vgl. auch bes. Neuwirth, Wochenrechnungen S. 439 f.; Salzman, Building in England S. 58 ff.; Strolz, Bauhandwerk S. 99-104.

²⁸⁾ Vgl. Uhlirz, Rechnungen des Kirchmeisteramtes S. 280: „Dem zimmermann seinen vorlon. Summa 12 sh. dn.“. Vgl. auch Jacob u. Wilhelm Grimm, Deutsches Wörterbuch 12/II, Leipzig 1937, Sp. 1298: Vorlohn = vorausgehende Bezahlung.

²⁹⁾ Brunner, Finanzen S. 343. Zu diesen Naturallöhnen im Bauhandwerk vgl. auch Salzman, Building in England S. 78-81; Strolz, Bauhandwerk S. 130-145.

Er führt hier das Badegeld an, welches der Arbeitsgruppe in einem Fall jeden zweiten Samstag – unabhängig von deren Größe – in einer Höhe von 12 Pfennig überreicht wurde. In Krems zeigen sich im Jahre 1459 ähnliche Verhältnisse. Von März bis Mitte Mai erhielten die Bauhandwerker und Hilfsarbeiter alle 14 Tage samstags unterschiedliche Beträge als Badegeld. Von der zweiten Maihälfte bis Ende Juni finden sich weitere Reichungen, jedoch in unregelmäßigen Abständen; danach brechen die Zahlungen ab ³⁰⁾. Mitunter ist die Lieferung von Wein an die Arbeiter verzeichnet; dreimal wird „sloswein“ verteilt – nach Lexer der bei Vollendung eines Baues oder bei Jahresabschluß verabreichte Wein ³¹⁾.

Über die tägliche Arbeitszeit ergeben sich aus den Rechnungen keine Aufschlüsse ³²⁾. Lediglich aus der Entlohnung zeigt sich die schon erwähnte kürzere Winterarbeit. Die Zahl der Arbeitstage läßt sich jedoch ähnlich wie für Nürnberg oder Wien zusammenstellen ³³⁾. Die folgenden Tabellen sollen in gleicher Weise, wie es Brunner für Wien zeigte, das Verhältnis zwischen Arbeitstag und Feiertag bzw. freiem Tag darstellen ³⁴⁾.

³⁰⁾ Zur Verdeutlichung seien alle Reichungen von Badegeld hier nochmals aufgeschlüsselt:

Samstag 10. III. 1459: 11 Maurer, 1 Meister, 1 Mörtelknecht, 26 Tagwerker, 1 Zimmermann: 23 d. Badegeld.

Samstag 24. III.: 10 Maurer, 1 Meister, 4 Mörtelknechte, 23 Tagwerker: 21 d. Badegeld „den mawrern“.

Samstag 7. IV.: 10 Maurer, 1 Meister, 7 Mörtelknechte, 22 Tagwerker: 21 d. Badegeld.

Samstag 21. IV.: 11 Maurer, 3 Zimmerleute, 2 Meister, 4 Mörtelknechte, 16 Tagwerker: 21 d. Badegeld.

Samstag 5. V.: 8 Maurer, 1 Meister, 4 Mörtelknechte, 20 Tagwerker: 17 d. Badegeld.

Samstag 19. V.: 7 Maurer, 1 Meister, 3 Mörtelknechte, 13 Tagwerker: 15 d. Badegeld.

Samstag 26. V.: 6 Maurer, 4 Mörtelknechte, 15 Tagwerker: 13 d. Badegeld.

Samstag 2. VI.: 7 Maurer, 1 Meister, 4 Mörtelknechte, 15 Tagwerker: 15 d. Badegeld.

Donnerstag 14. VI.: 6 Maurer, 5 Zimmerleute, 2 Meister, 2 Mörtelknechte, 13 Tagwerker: 13 d. Badegeld.

Samstag 30. VI.: 4 Maurer, 1 Mörtelknecht, 5 Tagwerker: 8 d. Badegeld.

³¹⁾ Zum „sloswein“ vgl. Matthias Lexer, *Mittelhochdeutsches Handwörterbuch II*, Leipzig 1876 (Ndr. Stuttgart 1974), Sp. 989; Eero Alanne, *Die deutsche Weinbauterminologie in althochdeutscher und mittelhochdeutscher Zeit* (*Annales Academiae scientiarum Fennicae B/65,1*), Helsinki 1950, S. 162; Lexer, *Baumeisterbuch* S. 40. Vgl. dazu die ähnliche Reichung von „closinghale“ im Bauwesen des mittelalterlichen Englands (Salzman, *Building in England* S. 79).

³²⁾ Vgl. dazu die Angaben bei Salzman, *Building in England* S. 61 ff.; Strolz, *Bauhandwerk* S. 104-109.

³³⁾ Vgl. Brunner, *Finanzen* S. 346 f.; C. Sachs, *Das Nürnberger Bauamt am Ausgang des Mittelalters* (*Gesellschaft für fränkische Geschichte, Neujahrsblätter 10*), Würzburg 1915, S. 6 f. Vgl. dazu auch Salzman, *Building in England* S. 64-67.

³⁴⁾ Brunner, *Finanzen* S. 346 f.

RECHNUNGEN DES KREMSENER „STADTBAUMEISTERS“ WILPOLD HARBER

1457:

Woche nach	Arbeitstage	Feiertage bzw. freie Tage
25. IV.	1	Samstag begonnen
1. V.	5	Kreuzerfindung
8. V.	2	Dienstag abgeschlossen
24. VII.	5	Jakob
31. VII.	4	Stefan, 5. VIII. ³⁵⁾
7. VIII.	1	Montag abgeschlossen
14. VIII.	5	Mariae Himmelfahrt ³⁶⁾
21. VIII.	5	Bartholomäus
28. VIII.	2	Dienstag abgeschlossen
27. XI.	4	Dienstag begonnen, Andreas
4. XII.	3	Nikolaus, Donnerstag abgeschlossen
Tage	52	
Feiertage u. freie Tage	8	
Sonntage	7	
Arbeitstage	37	

1459:

Woche nach	Arbeitstage	Feiertage bzw. freie Tage
21. I.	5	Paulus
28. I.	5	Mariae Lichtmeß
4. II.	5	Faschingdienstag
11. II.	6	
18. II.	5	Matthias
25. II.	6	
4. III.	5½	7. III. halb ³⁷⁾
11. III.	4	Gregor, „Unser Frauen tag“ (17. III.) ³⁸⁾
18. III.	4	Gründonnerstag, Karfreitag
25. III.	3	Ostermontag, -dienstag, -mittwoch
1. IV.	5	Regentag (4. IV.)

³⁵⁾ Es wird kein Grund für das Aussetzen der Arbeit an diesem Tag (= Freitag) angegeben.

³⁶⁾ Obwohl dieser Tag (= Montag) nicht ausdrücklich als arbeitsfrei erwähnt wird, ist er in die Liste als eindeutiger Feiertag aufgenommen.

³⁷⁾ Es wird kein Grund für nur halbtätige Arbeit ersichtlich.

³⁸⁾ Der 17. III. (Samstag) ist in der Rechnung als „Unser Frauen tag“ arbeitsfrei; der Tag ist jedoch kein Marienfeiertag. Da aber im Jahre 1459 das Fest der Verkündigung an Maria mit Ostern zusammenfiel, wurde augenscheinlich der Marienfeiertag um acht Tage vorverlegt.

Woche nach	Arbeitstage	Feiertage bzw. freie Tage
8. IV.	6	
15. IV.	6	
22. IV.	4 1/2	Georg, Markus (halb)
29. IV.	4	Philipp und Jakob, Christi Himmelfahrt
6. V.	6	
13. V.	3	Pfingstmontag, -dienstag, -mittwoch
20. V.	5	Fronleichnam
27. V.	6	
3. VI.	6	
10. VI.	5	Veit
17. VI.	6	
24. VI.	5	Peter und Paul
1. VII.	5	Ulrich
29. VII.	5	Stefan, [Regentag (2. VIII.) ³⁹⁾]
5. VIII.	5	Laurencius
12. VIII.	5	Mariae Himmelfahrt
25. XI.	4	Andreas, [27. XI. keine Arbeit angesetzt ⁴⁰⁾]
2. XII.	3	Mittwoch abgeschlossen
Tage	196	
Feiertage u. freie Tage	27	
Sonntage	26	
Arbeitstage	143	

Ein Vergleich mit den bei Brunner wiedergegebenen Wiener Feiertagen im Jahre 1444 läßt eine ziemliche Übereinstimmung mit den Kremser Verhältnissen von 1457 und 1459 erkennen; die auftretenden Unterschiede zeigen jedoch durchwegs, daß in Krems einige Feiertage mehr begangen wurden. So sind die Tage der Heiligen Gregor (12. III.), Markus (25. IV.) und Jakobus (25. VII.) sowie Karfreitag (halber Tag) und Fronleichnam (?) in Wien Arbeitstage, in Krems jedoch frei (Markus halber Tag) ⁴¹⁾.

³⁹⁾ Genannter Tag wird als Arbeitstag gezählt, da erwähnt ist, daß bei Ruhen aller anderen Arbeiten der Maurermeister Mert der Tätigkeit des Steinhauens nachging.

⁴⁰⁾ Die Bautätigkeit wurde erst am 28. XI. begonnen; der 26. XI. diente zur Durchführung von Bauvorbereitungen.

⁴¹⁾ Alle anderen Unterschiede sind durch das Zusammenfallen von Feiertagen mit Sonntagen oder anderen Feiertagen zu erklären; genauso auch die Verschiedenheiten zwischen der Kremser Rechnung von 1457 und jener von 1459. Bei der Festsetzung des Fronleichnamstages als Arbeitstag ist Brunner (Finanzen S. 347) vermutlich ein Fehler unterlaufen. Zu den Feiertagen der Passauer Diözese am Ende des 15. Jahrhunderts vgl. H. Grotefend, Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit II/1, Hannover 1892, S. 148-151.

Die hauptsächlichlichen Arbeiten der Jahre 1457 und 1459 betreffen das Befestigungswesen der Stadt, wobei die Bautätigkeit an „polberich[en]“ hervorzuheben ist. Die Vieldeutigkeit des Begriffes „Bollwerk“ läßt keine eindeutige Aussage zu, um welche Art von Befestigungsbau es sich handelt; aus dem Inhalt der Eintragungen und einem Vergleich mit Wiener Verhältnissen kann jedoch als gesichert angenommen werden, daß darunter hölzerne oder gemauerte Befestigungen vor der Stadtmauer zu verstehen sind⁴²⁾. 1457 ist so die Errichtung eines hölzernen Bollwerkes in der Nähe des Osterhofes – wohl als weiterer flußseitiger Schutz der Stadt – verzeichnet. Im Jahre 1459 begann man bereits am 22. I. mit der Arbeit „zu der gruntfest pey dem polwerich“; Ende Februar scheinen die Fundamente ausgehoben gewesen zu sein, denn am 26. II. verzeichnet die Quelle: „Item an mantag habn wir angehebt zu mawern.“ Der Aufbau dauerte bis in den Juni. Art und Lage jenes Bauobjektes dürften mit einer Urkunde von 1458 X 15 zu identifizieren sein⁴³⁾. Darin bittet Abt Johannes von Osterhofen die Städte Krems und Stein, den auf seinen Kremser Hof gelegten Anschlag von 20 Pfund herabzusetzen. Er begründet diese Bitte mit Anführung der Schäden, welche der Hof durch die Donau erlitten hatte und mit dem Arbeitsaufwand und den Kosten für hölzerne Befestigungsanlagen, die auch andere vor Unheil bewahrt hätten. Da er auch erfahren habe, daß die Stadt Krems den Hof abreißen würde, wenn er irgendeinen Schaden verursachte, so antworte er darauf, daß der Hof sogar einen zusätzlichen Schutz der Stadtmauer darstelle und letztere im Graben bis zur Donau hinabgeführt werden sollte. Und diese Anregung scheint im Jahre 1459 aufgegriffen worden zu sein; man errichtete neben dem 1457 gebauten hölzernen Bollwerk (= „pey dem polberich“) gemauerte Anlagen, die als Vorläufer der bei Merian dargestellten gemauerten Schutzbauten beim Osterhof anzusehen sind⁴⁴⁾. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß die Anlage der genannten Kremser Verteidigungs- und Schutzbauten in etwa die gleiche Zeit fällt, in welcher in Wien besonders der Ausbau der Vorbefestigungen intensiv betrieben wurde⁴⁵⁾. Die Wirren unter Kaiser Friedrich III. sind hier wohl als Anstoß zur relativ ähnlichen Handlungsweise in beiden Städten anzusehen. So findet sich auch in Krems wie in Wien die weitere Sicherung durch Aufbau von Schranken oder Zäunen, durch Restaurierung von Brücken und Brückentoren, zusätzliche Befestigung von Lucken und Gassen oder etwa durch Ausbesserungsarbeiten im Stadtgraben. Auch der Charakter der

42) Zum Begriff „Bollwerk“ vgl. Glossar S. 59. Zu Wiener Verhältnissen vgl. Brunner, Finanzen S. 368-372. Zur Darstellung und Funktion hölzerner Bollwerke vgl. Josef Zemp, Die Schweizerischen Bildchroniken und ihre Architekturdarstellungen, Zürich 1897, S. 307-310.

43) Or. Stadtarchiv Krems; Geschichtl. Beilagen XI, S. 383.

44) Vgl. Harry Kühnel, Krems an der Donau. Ansichten aus alter Zeit, Krems 1962, Tafel 7. Zum Osterhof vgl. S. 19, Anm. (p. 3) 4.

45) Vgl. Brunner, Finanzen S. 366 f.

in den Kremser Rechnungen oftmals erwähnten Wehr („wer“) als Verteidigungsanlage ist nicht zu bezweifeln. Im Jahre 1457 benötigte man zu deren Deckung 1500 Schindeln. Die Neudeckung des Nachrichterhauses mit Schindeln wurde im gleichen Jahr durchgeführt. Zur Neuerrichtung der Bäckerschupfe, jenes Gerüsts, von welchem Bäcker, die sich gegen die Ordnung ihres Gewerbes vergangen hatten, ins Wasser geschleudert wurden, sind Zahlungen für Material und Arbeit notiert. Interessanterweise wurden bei den Bauten der zwei behandelten Jahre weder Dach- noch Mauerziegel verwendet; allein die verschiedenen Holzsorten und Stein treten auf.

Auch das Fällen, der Transport und die Verarbeitung des nötigen Bauholzes fallen in die Kompetenz des „Baumeisters“. Die Errichtung von hölzernen Wasserbauten – im besonderen in der Krems – ist aus einigen Eintragungen zu sehen. So dienten etwa die an der Brücke über die Krems im Fluß angelegten Streifbäume wohl zur sichereren Leitung von Bau- und Werkholzstämmen, die auf dem Wasser geflößt wurden, oder als Hilfe bei deren Bergung. Wie in vielen anderen Rechnungsbüchern zeigt sich auch in der Kremser Quelle, daß Ausgaben für bedeutende Objekte oder Tätigkeiten auf Grund ihrer Unzweideutigkeit für den zeitgenössischen Rechnungsprüfer oder Leser sehr knapp erläutert, daß jedoch kleine und unbedeutendere Arbeiten oder Güter detailliert aufgezeichnet sind. Diese Tatsache bestätigt jedoch zusätzlich, daß wirklich jede noch so geringe „Bautätigkeit“ – wie z. B. die Herstellung einer Gerichtsleiter – der Verantwortung des Wilpold Harber unterstand. Neben allen Transporten und Transportkosten beinhalten die Rechnungshefte auch die Zahlungen für die Erhaltung der Transportfahrzeuge, sowohl der Fuhrwerke als auch der Schiffe. Bemerkenswert erscheint, daß Arbeiten, die eigentlich anderen Institutionen zufallen sollten – so etwa die Renovierung der Gesindeküche im Kremser Pfarrhof –, vom „Baumeister“ und seinen Handwerkern und Hilfskräften durchgeführt wurden.

Die Anbringung von Schlössern an städtischen Gebäuden sowie die sichere Verwahrung von Baumaterial und Werkzeug im Stadtstadel bzw. in einer Bauhütte am Arbeitsplatz sind im Nürnberger Baumeisterbuch in gleicher Weise verzeichnet wie in der Kremser Quelle. Ähnliches ist festzustellen für die Anlegung und Erhaltung von Wegen – auch außerhalb der Stadt –, für die städtische Feuersicherung und -bekämpfung und die Straßenreinigung. Eine Eintragung bezeugt Ausgaben für die Reinigung des Gebietes beim Hölltor vor dem Besuch von König Ladislaus in Krems ⁴⁶⁾.

⁴⁶⁾ Als 1452 König Ladislaus in Wien einzog, wurde in zweitägiger Arbeit der Unrat vom Fischmarkt beseitigt und am Hohen Markt Laub gestreut (vgl. Harry Kühnel, Die materielle Kultur Wiens im Mittelalter, in: Wien im Mittelalter. Ausstellungskatalog, Wien 1975, S. 32). Auch aus dem Jahre 1468 ist überliefert, daß bei Besuch der ungarischen Königin Beatrix in Wien „kot und mist“ geräumt wurden (vgl. Brunner, Finanzen S. 380, Anm. 4). Zum Kremsbesuch von Ladislaus vgl. auch S. 20, Anm. (p. 5) 3.

Die Nennung des Hölltores in diesem Zusammenhang zeigt übrigens, daß Ladislaus mit dem Schiff nach Krems reiste.

Schließlich sei noch auf die große Anzahl von Werkzeugen hingewiesen, die in der Hauptsache von verschiedenen Schmieden der Stadt hergestellt wurden und deren Auftreten eine gute Ergänzung zu Forschungsergebnissen über die praktische Durchführung der spätmittelalterlichen Bau-technik bietet⁴⁷⁾. Das am Schluß der Abhandlung befindliche Glossar soll zusammen mit der Edition die weiteren in dieser groben Inhaltsangabe nicht berücksichtigten Begriffe zur Kremser Bautätigkeit der Jahre 1457 und 1459 aufzeigen und erläutern.

C. BESCHREIBUNG DER QUELLEN

a) DAS RECHNUNGSHEFT VON 1457/(58)

Das Rechnungsheft von 1457/(58) ist aus Papier und hat ein durchschnittliches Format von 32 x 11 cm. Das Papier ist mit einem Ochsenkopfwasserzeichen mit einkonturiger Stange und Blume (acht Blütenblätter) versehen⁴⁸⁾. Als Schreibstoff diente mittelbraune Tinte. Der Schreiber nahm keine Paginierung vor; diese wurde erst in jüngerer Zeit hinzugefügt, wobei das vordere Umschlagblatt keine Berücksichtigung fand und die Zählung erst am zweiten Blatt des Heftes (= p. 1 und p. 2) beginnt. Bei der folgenden Edition wurden die Seiten des vorderen Umschlagblattes daher mit p.a und p.b. bezeichnet. Das Heft hat einen Umfang von 22 Seiten und besteht aus einer Lage mit sechs Folien. Das vierte Folio der Lage ist beschnitten, wodurch bloß die Hälfte des Gesamtblattes (= p. 5 und p. 6) erhalten blieb. Ein beschnittener Rest erscheint zwischen p. 14 und p. 15. Die fehlende Blatthälfte war jedoch sicherlich schon vor der Abfassung der Rechnungen nicht mehr im Heft enthalten; auf diese Weise entstand kein Textverlust. Die Folien wurden mit einer gedrehten Hanfschnur zusammengeheftet, von welcher nur mehr Reste erhalten sind. Von den Heftungseinstichen finden sich einer in der oberen, einer in der unteren Hälfte und zwei in der Mitte des Umbuges. In der Mitte des Heftes ziehen sich auch durch alle Folien die Spuren eines waagrechten Buges. Die rechten oberen Ecken aller Blätter sind durch Feuchtigkeitseinflüsse gezeichnet; das Umschlagblatt ist stark abgegriffen. Zwei Schreiberhände sind nachzuweisen. Schreiber I

⁴⁷⁾ Vgl. das Standardwerk zum mittelalterlichen Bauwerkzeug: Frieda van Tyghem, *Op en om de middeleeuwse bouwwerk* (Verhandelingen van de koninklijke Vlaamse Academie vor Wetenschappen, Klasse der Schone Kunsten XXVIII, 19), Brüssel 1966.

⁴⁸⁾ Vgl. Gerhard Piccard [Bearb.], *Die Ochsenkopfwasserzeichen* (Veröffentlichungen der Staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg), Findbuch II,3, Stuttgart 1966, S. 611 (= XII. Abt., n. 481); Piccard setzt das Papier als oberitalienisch fest und nennt 1456-58 als Verwendungszeit. Als Ausstellungsort der Datierungsbelege konnte er Ansbach, Innsbruck, Kloster Sonnenburg und Stuttgart angeben (Piccard, *Ochsenkopfwasserzeichen* II,1, S. 33 und S. 192). Das Wasserzeichen erscheint im Rechnungsheft auf p. 1/2, p. 5/6, p. 11/12.

ist für die Abfassung von p. 1 bis p. 18 verantwortlich, auf denen die Einnahmen (p. 1), die laufenden Ausgaben für Handwerker und Material (p. 2–p. 13) sowie die Abschriften einer Abrechnung über Brückenholz (p. 15) und einer zweiten über den Bau der Bäckerschupfe (p. 18) festgehalten wurden. Die Eintragungen auf p. 1 bis p. 13 dürften in einem Zug erfolgt sein. Wie schon erwähnt, scheinen alle wöchentlichen Rechnungszettel des Jahres gesammelt und erst am Ende des Rechnungsjahres zusammengefaßt übertragen worden zu sein. P. 15 und p. 18 sind wohl zu einem späteren Zeitpunkt beschrieben worden. Schreiber II überprüfte die Rechnungen von Schreiber I, besserte Fehler aus (p. 2, p. 11, p. 12) und stellte die Gesamtabrechnung zusammen, welche er auf der Vorder- und Rückseite des Umschlagblattes (p. a. bzw. p. 19) vermerkte⁴⁹⁾. Schreiber I legte keinen besonderen Wert auf schöne Form der Abfassung; es erscheint auch kein vorgezeichneter Schriftspiegel. Der Schreiber stellte lediglich bei jeder neuen Eintragung das „Item“ etwas heraus. Er bediente sich ausschließlich der deutschen Sprache. Kürzungen sind relativ einheitlich angewendet. Auf der Vorderseite des Umschlagblattes (p. a) finden sich Archivvermerke aus jüngerer Zeit. In der unteren Hälfte der Seite erscheint die mit blauem Farbstift verzeichnete Signatur „XLI“ sowie am unteren Rand von gleicher Hand und mit gleichem Schreibstoff die Jahreszahl „1457“. Diese Jahreszahl ist auch ein zweites Mal von anderer Hand in der linken oberen Ecke der Seite mit Bleistift angeführt.

b) DER EINGESCHOBENE RECHNUNGSZETTEL IM RECHNUNGSHEFT VON 1457(/58)

Zwischen p. b/p. 1 und p. 18/p. 19 (erstes und zweites Blatt der Lage) des Rechnungsheftes findet sich ein beidseitig beschriebener Rechnungszettel aus Papier eingeschoben. Er hat ein durchschnittliches Format von 25,5 x 15,3 cm und ist dreimal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet. Das Papier zeigt kein Wasserzeichen. Der Schreiber ist identisch mit Schreiber I des Rechnungsheftes. Die Eintragungen auf dem Rechnungszettel wurden nicht gleichzeitig vorgenommen: die ersten vierzehn Eintragungen der recto-Seite wurden später ergänzt durch weitere drei Eintragungen und wieder zu einem anderen Zeitpunkt durch die zwei Notizen auf der verso-Seite. Schließlich wurden auch innerhalb der Eintragungen auf der recto-Seite spätere Ergänzungen (durch einen anderen Schreiber?) eingefügt⁵⁰⁾. In der unteren Hälfte der verso-Seite finden sich Schriftproben des Wortes „unverschaidenlich“.

⁴⁹⁾ Die auf p. 20 angegebene Summe der Ausgaben ist um 11 d. geringer als jene auf p. 19 verzeichnete. Auf Grund verschiedener Rasuren läßt sich jedoch nicht eindeutig nachweisen, ob die Summe auf p. 19 durch die von Schreiber II vorgenommenen Ausbesserungen und neuerliche Addition zustande kam.

⁵⁰⁾ Vgl. die Anmerkungen in der Edition des Rechnungszettels.

c) DAS RECHNUNGSHEFT VON 1459

Das Rechnungsheft von 1459 ist aus Papier und hat ein durchschnittliches Format von 32 x 11 cm. Das Papier ist mit dem gleichen Wasserzeichen wie jenes des ersten Rechnungsheftes versehen⁵¹⁾. Als Schreibstoff diente ebenfalls mittelbraune Tinte. Der Schreiber nahm keine Paginierung vor; diese wurde auch erst in jüngerer Zeit hinzugefügt, wobei die recto-Seite des vorderen Umschlagblattes keine Berücksichtigung fand und die Zählung erst auf der verso-Seite beginnt (= p. 1). Bei der Edition wurde die recto-Seite daher mit p. a bezeichnet. Das Rechnungsheft hat einen Umfang von 68 Seiten und besteht aus zwei Lagen. Die erste Lage setzt sich aus vierzehn Folien zusammen. Das fünfte Folio ist links, das sechste, siebente und achte Folio rechts beschnitten. Dadurch blieb jeweils nur eine Hälfte des Gesamtblattes erhalten (p. 58/p. 59; p. 8/p. 9; p. 10/p. 11; p. 12/p. 13). Die beschnittenen Reste erscheinen zwischen p. 7 und p. 8 und zwischen p. 57 und p. 58. Jedoch waren auch hier bei Abfassung der Rechnungen die fehlenden Blatthälften nicht mehr im Heft enthalten. Die zweite Lage besteht aus vier Folien; sie ist zwischen dem achten und neunten Folio der ersten Lage (= zwischen p. 13 und p. 30) eingehftet. Schließlich ist zwischen dem zehnten und elften Folio der ersten Lage (= zwischen p. 49 und p. 54) ein weiteres einzelnes Blatt eingehftet. Die Folien und Lagen wurden mit einer gedrehten Hanfschnur verbunden; diese Heftung ist in ihrer originalen Form noch vollständig erhalten. Als Heftungsverstärkung dienen Pergamentstreifen, die zwischen p. 21 und p. 22, p. 41 und p. 42, p. 51 und p. 52 sowie auf der Außenseite des Umschlagblattes zu finden sind. Diese sind durchwegs unbeschrieben, außer diejenigen, welche zwischen p. 51 und p. 52 als Verstärkung dienen. Dort sind in Urkundenschrift die Worte „Ich Erhart“ bzw. „Erhart“ zu lesen. In der oberen und unteren Hälfte des Umbuges finden sich je ein oder zwei Heftungseinstiche. In der Mitte des Heftes ziehen sich durch alle Folien Spuren eines waagrechten Buges. Vom rückwärtigen Umschlagblatt ist ein schmaler Papierstreifen im durchschnittlichen Format von 9,3 x 2 cm weggeschnitten. Das Umschlagblatt ist ziemlich abgegriffen. Es sind die gleichen Schreiberhände wie im Rechnungsheft von 1457/(58) nachzuweisen. Die Eintragung der Einnahmen und der laufenden Ausgaben (p. 3 bis p. 39) durch Schreiber I dürfte vermutlich wieder in einem Zug erfolgt sein. Abschriften von drei weiteren Rechnungszetteln in das Heft scheinen zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt worden zu sein (p. 1, p. 49/50, p. 54/55). Schreiber II überprüfte die Abrechnungen seines Kollegen [Ausbesserungen auf p. 11, 12, 14 (?), 21 (?), 25], notierte Teilsummen (p. 16, 28, 39, 50, 54) und schrieb die Gesamtsummen auf p. 55 nieder. Wie im ersten Rechnungsheft legte der Schreiber keinen besonderen Wert auf die Form

⁵¹⁾ Vgl. Anm. 48. Das Wasserzeichen findet sich im Rechnungsheft auf p. 4/5-62/63, p. 8/9, p. 10/11, p. 22/23, p. 28/29, p. 30/31, p. 36/37, p. 38/39, p. 52/53, p. 58/59.

der Abfassung, verwendete keinen Schriftspiegel, arbeitete nicht mit vorgeschriebenen Rubrikentiteln, bediente sich ausschließlich der deutschen Sprache und verfuhr in der Verwendung von Kürzungen recht einheitlich. Auf der Vorderseite des Umschlagblattes (p. a) findet sich in der oberen Hälfte von gleicher Hand wie im Heft von 1457 die mit blauem Stift verzeichnete Jahreszahl „1459“ und in der unteren Hälfte die Signatur „XLII“.

d) DAS EINGESCHOBENE RECHNUNGSHEFT IM RECHNUNGSHEFT VON 1459

Zwischen p. 1/p. 2 und p. 65/p. 66 (erstes und zweites Blatt der ersten Lage) des Rechnungsheftes befindet sich ein eingeschobenes Rechnungsheft aus Papier. Es hat ein durchschnittliches Format von 22 x 16 cm und besteht aus zwei ineinander geschobenen gefalteten Blättern. Das Papier zeigt auf dem äußeren Blatt das schon erwähnte Ochsenkopfwasserzeichen der anderen Quellen. Der Schreiber ist identisch mit Schreiber I der übrigen Rechnungen. Eine Paginierung wurde vom Verfasser des Aufsatzes durchgeführt.

D. VORBEMERKUNGEN ZUR EDITION

Der Text wurde nach den Grundsätzen zeitgemäßer Editionstechnik übernommen. Die Kürzungen wurden aufgelöst, nur die unmißverständlichen Münzbenennungen d. = denarius, β. = solidus und tl. = talentum wie im Original belassen. Die in der Quelle in römischen Zahlzeichen angeführten Geldangaben sind arabisch wiedergegeben. Orts- und Personennamen habe ich so belassen, wie sie im Original aufscheinen. Die heutige Form ist in den Anmerkungen verzeichnet. Bei öfter auftretenden Orts- und Personennamen finden sich Anmerkungen und Erläuterungen nur bei der ersten Nennung. Ein Orts- und Personenregister soll die Benützung der Edition erleichtern. Im Register sind jene Seitenangaben, auf denen Anmerkungen zum Orts- oder Personennamen auftreten, fettgedruckt bezeichnet. Ferner wurde ein Glossar der in den Quellen vermerkten Sachbegriffe angefügt.

E. EDITION

a. Das Rechnungsheft von 1457(/58).

(p. a) Harber ¹ pawmaister raittung lvii, lviii^o.

Pawmaister racio facta an eritag in den Weinachtveirtagen [26. XII. 1458 ?].

Item er ist schuldig worden dy zway jar 3 tl. 73 d.

(p. a) ^a Vor „73 d.“ durchgestrichene „60“.

¹ Baumeister Wilpold Harber: vgl. S. 4.

Item daengegen hat man im die zway jar geschafft fun sein sold
10 tl. 73 d.^a

Und also ist man dem Harber dy zway jar sold schuldig 7 tl. d.

(p. b leer)

(p. 1) Vermerkcht was ich auf das stat paß hab ingenomen anno domini
etc. lvii^{to}.

Item von erst von dem Slegl¹ an phincztag vor Weinachten [23.
XII. 1456] auf die weg zu machn 3 tl. d. lvi^{to}.

Item ich hab ingenömen in dem lvii^{to} jar von dem statschreiber an
eritag vor Antoni [11. I. 1457] 10 tl. d.

Item ich hab ingenomen steürgelt von dem statschreiber an freitag
noch Sand Jorigen tag [29. IV. 1457] 15 tl. d.

Item ich hab ingenomen an mantag noch Sand Jacobs tag [31. VII.
1457] von dem Slegl 10 tl. d.

Item ich hab ingenömen umb das zañholcz 4 β. 22 d.

Item ich hab ingenomen von dem Slegl an mantag vor Sand Pertl-
mes tag [22. VIII. 1457] 10 tl. d.

Item ich hab ingenomen an freitag noch Sand Andres tag [2. XII.
1457] vom Slegl 10 tl. d.

Item ich hab ingenomen von des Ambsteter² wegen vom Minkch-
lich³ 5 tl. d.

Summa lateris 63 tl. ^a 4 β. 22 d.

(p. 2) Vermerkcht mein ausgebn so ich auf das statpaß getan hab anno
domini etc. lvii^{to}.

Item von dem weg in der Laimgrüeb¹ zu machen 10 β. 20 d.

Item von dem weg in Warperig² zu machn 70 d.

Item umb zwen neß maissl zu der stât 84 d. und zu anhelbm und
zu spicz 12 d.

(p. 1) ^a „63 tl.“ durch Rasur gebessert von „58 tl.“. Die letzte Eintragung vor der Summe verzeichnet eine Einnahme von 5 tl. Aus der Besserung ergibt sich die spätere Niederschrift dieser Eintragung.

¹ Kremser Bürger Wolfgang Slegl: vgl. S. 5.

² In Kremser Quellen der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts konnte kein „Ambsteter“ festgestellt werden. Vielleicht stammte er tatsächlich aus Amstetten, BH. Amstetten, Nö.

³ Ein „Minkleich“ tritt auf im Ungelddbuch der Stadt Krems von 1470 (Stadtarchiv Krems), p. 26: „Dominica Deus in adiutorium [9. IX. 1470]: „Minkleich 1/2 ternarius 64 facit 14 β. 28 d.“ In der Richterrechnung des Wolfgang Slegl von 1478 (Stadtarchiv Krems, Mappe Amts-Rechnungsbücher 1455-1480), p. 15 erscheint unter den Einnahmen des Richters aus Burg- und Vogtrecht „Idem Minnkchleichin 2 d.“

(p. 2) ^a Der Begriff „tagberich“ findet sich hier ein einziges Mal ausgeschrieben; in allen anderen Fällen — auch in den weiteren Rechnungen — erscheint er in der Kürzung „tagb.“, auch dort, wo eindeutig „tagbericher“ gemeint

- Item von den grassen aichen zu wald zu slachn 6 tagberich^a per 12 und maister Lienhartn³ 1 tagberich per 24 d. und umb wein 12 d. facit 3 β. 18 d.
- Item von den 11 aichn von wald zu füern per 80 facit 3 tl. 5 β. 10 d.
- Item von den 11 aichn zu varstmiet per 20 facit 7 β. 10 d.
- Item von aim straißpaßm in de prukht⁴ zu machn und das eÿs fuder zu raßmen 55 d.
- Item von der prugkt^b under dem Hulbertar⁵ umbzulegen 4 tagberich per 24 facit 3 β. 6 d.
- Summa lateris 7 tl. 5 β. 15 d.^c
- (p. 3) Item von dem Warperig grabn¹ zwier zu raßmen und von dem tar zu machn und umb nagl zu dem târ, das gestet 50 d.
- Item umb 7 stangen zu den feŵrhâken 14 d.
- Item umb 60 holcz zu ârich stekchen per 6 facit 12 β. d.
- Idem umb 73 latn per 3 facit 7 β. 9 d.
- Idem von dem holcz und latn ab dem wasser zu pringen 32 d.
- Idem von dem holcz zu haßpn 12 d.
- Item von dem kat in dew Pekchnschupphn² zu ziechn 24 d. dem Schretln.
- Item von dem tar peÿ des Aichperiger müß³ zu vermaßern 3 tagberich per 24 und zu raich 2 tagberich per 10 facit 3 β. 2 d.
- Vermerkcht was auf das polberich beÿ dem Asterhof⁴ gegangan ist.
- Item von erst an Sand Philipphs abent [30. IV. 1457] füniff zimerman per 24 und maister Lienhartn 28 und 6 tagbericher per 10 facit 6 β. 28 d.
- Summa lateris 4 tl. 51 d.

ist. An den Stellen, wo der Sinnzusammenhang augenscheinlich den Terminus „tagbericher“ verlangt, wurde dieser in der Edition angeführt.

^b Vor „prugkt“ durchgestrichenes „prug“.

^c Ursprünglich „6 tl. 5 β. 15 d.“, gebessert in „7 tl. 87 d.“, durchgestrichen, überschrieben mit richtiger Summe „7 tl. 5 β. 15 d.“ (Schreiber II).

¹ Ried in der Frechau nordöstlich Krems/Weinzierl oberhalb vom Thailand (vgl. Herwig Ebner, Ein Urbar der Pfarre Krems aus dem 14. Jahrhundert, in: Mitteilungen des Kremser Stadtarchivs 5, Krems 1965, S. 63, n. 223¹; Elisabeth Kugler, Die Flurnamen des Gebietes um Krems an der Donau, phil. Diss. Wien 1970, S. 423 f. und 452 f.).

² Wartberg (= Wachtberg), Weingartenberg n. Krems (vgl. Kugler, Flurnamen S. 602 f.).

³ Zimmermeister Lienhart.

⁴ Wohl Brücke über die Krems beim Bruckertor [vgl. S. 22, Anm. (p. 8) 4].

⁵ Hulbertor = Steinertor.

(p. 3) ¹ Stadtgraben; in diesem Fall im Norden der Stadt beim Wachtbergtor.

² Bäckerschupfe in der Nähe des Herzoghofes (= Hafnerplatz 3-5) und der Judengasse in Krems. Vgl. 1372 V 5 (Wilhelm, Archivberichte S. 125, n. 658):

- (p. 4) Item an mantag noch Sand Philipps tag [2. V.] 4 zimerman per 24 und maister Lienhartn 28 und 4 tagbericher per 10 facit 5 β. 14 d.
 Item an eritag des Heylign Kreūcz tag [3. V.] vacat.
 Item an mitichn [4. V.] 4 zimerman per 24 und maister Lienhartn 28 und 4 tagbericher per 10 facit 5 β. 14 d.
 Item an phincztag [5. V.] 4 zimerman per 24, maister Lienhartn 28 und 4 tagbericher per 10 facit 5 β. 14 d.
 Item an freytag [6. V.] 2 zimerman per 24, maister Lienhartn 28 und 4 tagbericher per 10 facit 3 β. 26 d.
 Item an samcztag [7. V.] 2 zimerman per 24 und maister Lienhartn 28, 2 tagbericher per 10 facit 3 β. 6 d.
 Die wachn Pangrāczn tag^a.
 Item an mantag vor Sand Pangraczi tag [9. V.] 2 zimerman per 24 und umb fūniff halpawm per 12, 1 tagbericher per 10^b facit 3 β. 28 d.
 Summa lateris 3 tl. 3 β. 12 d.

- (p. 5) Item an eritag [10. V.] 2 zimerman per 24, 1 tagbericher per 10 d. facit 58 d.
 Item als man das polberich mit aim scheff zustrassen hat 2 zimerman per 24 und 4 fert stain darczūe zu fūeren per 3 d. facit 60 d.
 Item umb ain klampfn in das polberich 20 d.

Haus „an dez hertzen hof bei der Pekhschupphen ...“; 1422 I 5, Wien (Geschichtl. Beilagen 11, S. 376; Kartei Plöckinger, Stadtarchiv Krems, Sch. 5/3): Haus in der Judengasse gegenüber der „Pekhschupf“; Ebner, Urbar S. 41, n. 105².

³ Die Aichberger Mühle befand sich wohl neben der Höllmühle in der Nähe des Hölltores (Hölltor, 1853 abgetragen, bei Gartenaugasse 6). Zur Höllmühle vgl. Franz Biberschick, Krems-Stein und Mautern, Krems 1951, S. 60; Anton Kerschbaumer, Geschichte der Stadt Krems, Krems 1885, S. 419. Die nahe Lage der Aichberger Mühle zur Höllmühle ergibt sich aus einer Urkunde von 1477 XII 18 (wiedergegeben bei Josef Kinzl, Chronik der Städte Krems, Stein und deren nächster Umgegend, Krems 1869, S. 74): „Von der Aichberger und Höll Mühl haben uns die Feinde das Wasser genommen ...“. Als Besitzer der Mühle im Jahre 1457 ist wohl der spätere Stadtrichter (1476) und Bürgermeister (1477) Wolfgang Aichberger anzusehen. Zu dessen Person vgl. Görg, Bürgermeister S. 34 ff.

⁴ Freihof des Kollegiatstiftes Osterhofen, Kreis Vilshofen, Niederbayern. Der Hof befand sich außerhalb der Stadtmauer (vgl. den Stich von Merian in: Kühnel, Krems. Ansichten, Tafel 7); heute Ringstraße 7 (ehem. Wohlschlägerhaus); vgl. Kerschbaumer, Geschichte S. 601; Hans Plöckinger, Verzeichnis der Gassen, Straßen und Plätze, der Häuser und Hauseigentümer, in: Adreßkalender der Stadt Krems 1947, Krems 1947, S. 133).

(p. 4) ^a Vor „Pangrāczn“ durchgestrichenes „nach Sand“.

^b Durch Streichung gebessert von „12“.

(p. 5) ^a Durch Streichung gebessert von „Weitenekk“.

- Item dem Zauner¹ von 6 ferten aichen zu dem polberich zu füeren per 14 facit 84 d.
- Item von dem kat beÿ dem Heltar² und vor dem Heltar als der künig³ kōmen ist 42 d. fuder zu rawmen.
- Item von dem scheff in dew rais gen Weitenek^{a4} zu dekchen und tisch zu machen 14 tagbericher per 24 facit 11 β. 6 d.
- Item umb 6 hundert nagl zu dem scheff und zu den tischen per 12 facit 72 d.
- Item umb dreÿ rafn zu dem scheff 33 d.
- Item vier geheng zu dem scheff 24 d.
- Item umb ain v[.]nten flos zu der wer 60 holcz per 6 facit 12 β. d.
- Item umb laten und umb almische holz dorauf 1 tl. d.
- Summa lateris 5 tl. 4 β. 9 d.
- (p. 6) Item umb 50 almische holcz per 3 facit 5 β. d., die sind noch verhanden.
- Item umb 47 strab rafen per 2 zu der wer facit 3 β. 4 d.
- Item von dem holcz ab dem wasser in den stadl¹ und in das polberich zu füern und zu tragen und das schef zu rawmen und zu wasschn, als es von erst kamen ist, das gestet alles 64 d.
- Item umb ½ hundert latnagl zu dem Haher haÿs 8 d.
- Item umb ain hundert und 20 latten zu der wer ½ tl. d. per 1 d.
- Item umb 3 taÿsent schintl zu der wer per 4 ½ β.^a facit 13 β.^b 15 d.
- Item umb 2 ½ tausent schinteln zu der wer per 5 β. facit 12 ½ β.^c d., von den schinteln hat man 1 taÿsent zu des Nachgerichts haÿs² genōmen.

¹ Fuhrmann Zauner. Ein Zauner erscheint in der Richterrechnung 1462-1467 (Stadtarchiv Krems, Mappe Amts-Rechnungsbücher 1455-1480), p. 9 (1464): „Item Zauner hat ein ros verfangen, hat geben 72 d.“; p. 11: „Item der Zauner hat mir geben von ains vachwandts wegen 20 d.“; p. 13 (1466): „Item von ains gasts wegen zum Zauner nach rat meiner herenn, dedit ½ tl. d.“ Im Ungeldebuch von 1470 tritt ein Jung Zauner (p. 9) und ein Zauner (p. 22, p. 25) in ähnlicher Weise wie „Minkleich“ [vgl. S. 17, Anm. (p. 1) 3] auf. In der Richterrechnung des Wolfgang Slegl von 1478 ist in den Einnahmen des Richters aus Burg- und Vogtrecht vermerkt (p. 15): „Idem Hanns Zauner 6 d.“, „Idem Zauner 4 ½ d.“; schließlich erscheint ein „Zauner“ beim Friedensschluß der Städte Krems und Stein mit den Ungarn im Jahre 1477 als Genannter (vgl. Kinzl, Chronik S. 72).

² = Hölltor. Vgl. S. 19, Anm. (p. 3) 3.

³ = Besuch des Königs Ladislaus in Krems vor 1457 VI 21 (vgl. Kinzl, Chronik S. 52 f.; Geschichtl. Beilagen XI, S. 382; Otto Brunner, Die Rechtsquellen der Städte Krems und Stein, FRA 3/I, Graz-Köln 1953, S. 114 f., n. 188).

⁴ = Weitenegg, G. Leiben, GB. Melk, Niederösterreich.

(p. 6) ^a „4 ½“ mit sechs i-Punkten durchgestrichen, darunter „4 ½“ eingefügt.

^b Durch Rasur gebessert von „13 ½ β.“

^c Durch Rasur gebessert von „15 β.“

^d Geldbetrag über Rasur.

Item umb ain tausent lattnagel zu der wer per 15 facit 5 β. d.

Item 6 tausent schintlnagl per 52 facit 10 β. 12 d.

Vermerkcht was die wer zu zimeren gestandn ist.

Summa lateris 6 tl. 7 β. 28 d.^d

(p. 7) Die wohn Sand Jacobs tag.

Item an mantag Sand Jacobs tag [25. VII.] vacat.

Item an eritag [26. VII.] 3 zimerman per 24 facit 72 d.

Item an mitichn [27. VII.] 2 zimerman per 24 facit 48 d.

Idem 2 tagberich per 12 facit 24 d.

Item an phincztag [28. VII.] 2 zimerman per 24, 1 tagbericher per 12 facit 60 d.

Item an freytag [29. VII.] 2 zimerman per 24, 1 tagbericher per 12 facit 60 d.

Item an samcztag [30. VII.] 2 zimerman per 24, 1 tagbericher per 12 d. facit 60 d.

Die wochen dorin Sand Steffans tag stet.

Item an mantag vor Sand Steffans tag [1. VIII.] 2 zimerman per 24, 1 tagbericher per 14 d. facit 62 d.

Item an eritag [2. VIII.] 2 zimerman per 24 und des tags hat man die prugk pey dem tar auch gepessert, 1 tagbericher per 14 facit 62 d.

Item an michtichen Sand Steffans tag [3. VIII.] vacat.

Item an phincztag [4. VIII.] 2 zimerman per 24, 1 tagbericher per 14 facit 62 d.

Item an freitag [5. VIII.] vacat.

Summa lateris 2 tl. 30 d.^a

(p. 8) Item an samcztag [6. VIII.] 2 zimerman per 24, 1 tagbericher per 12 facit 60 d.

Die wohn vor Lawrenti.

Item an mantag vor Sand Larenzen tag [8. VIII.] 2 zimerman per 24, 1 tagbericher per 12 facit 60 d.

¹ Baustadl der Stadt. Vgl. dazu Grundbuch von 1551 (Stadtarchiv Krems), fol. 97r: „Aus dem Thueren hinder gemainer Statstadl 4 β. d.“; Kinzl, Chronik S. 130; Kerschbaumer, Geschichte S. 507; Hans Tietze [Bearb.], Die Denkmale des politischen Bezirkes Krems (Österreichische Kunsttopographie I), Wien 1907, S. 252. Vielleicht ist der „stadl“ von 1457 mit dem „Statstadl“ von 1551 identisch.

² = Scharfrichterhaus, Schwedengasse 4 (vgl. Biberschik, Krems-Stein S. 107).

(p. 7) ^a „30“ über Rasur.

(p. 8) ^a = „Gehengen“; kein Kürzungszeichen.

^b Vor „per“ durchgestrichenes „pu“.

^c Gebessert von „tag“.

Item von des Englher Wagner hütten niderzuprechn 12 d.
 Item von alten laten aus dem Hirsgrabn¹ in den stadl zu fuern
 4 d.
 Item umb ain steýrichshe dillen 11 β. d. und dem Zauner douon
 aus dem wasser zu fueren 28 d. facit 11 β. 28 d.
 Item von der Hulber prukcht² zu beslachn 1 tagbericher 24 d. und
 6 d. umb nagl facit 30 d.
 Item von der Hulber prukcht zu machn als sy nidergeualln ist mit
 den gehngen^a gestet 64 d.
 Item dem Mert maýrer³ 2 ½ tagberich per^b 24 und 4 d. das er das
 Prukgker tar^{c4} mit den hâken hat gemacht facit 64 d.^d
 Item Mertn dem smid das er den hâkn und kreŵcz uber den hâkn
 und under den hâkn hat gemacht 5 β. 2 d.
 Summa lateris 3 tl. 84 d.

- (p. 9) Item von dem zaŵn aufzuraŵmenn und die aichn stekchn und
 seŵlln doraws zu ziechn 8 tagbericher per 14 facit 3 β. 20 d.^a [!].
 Item von der alten slagprugk¹ niderzulegen 16 d.
 Item douon in den stadl zu fúeren 28 d.
 Item umb 2 slos zu dem polberich und zwinger 16 d.
 Vermerckht was die lukchen und dem haŵs peŵ des Niklasn mûl²
 gestandn ist.
 Item von erst als sy geualln ist zu rawmen 7 tagbericher per 14 facit
 3 β. 8 d.
 Item darnach hat gerawmbt^b an eritag noch Unser Fraŵn tag zu
 der Schidung [16. VIII.] 4 tagbericher per 13 facit 52 d.
 Item darnach am mitichen [17. VIII.] 4^c tagbericher per 13 und
 2 stainprecher per 24 facit 3 β. 10 d.
 Item an phincztag [18. VIII.] 2 stainprecher per 24, 5 tagbericher per
 13, 89 d. [!]

^d Durch Streichung und Überschreiben gebessert von „28 d.“

¹ = Hirschengraben (?).

² = Brücke über den Graben beim Hulbertor (= Steinertor).

³ Ein Maurer Mert konnte für diese Zeit in Krems kein zweites Mal eruiert werden. 1430 tritt ein Steinmetz Mert von Krems bei den Arbeiten am Stephansdom auf (vgl. Uhlirz, Rechnungen des Kirchmeisteramtes S. 519, mit Verweisen).

⁴ Bruckertor = Tor bei der Brücke über die Krems vor dem späteren Wiener-tor (vgl. Kerschbaumer, Geschichte S. 23; Biberschik, Krems-Stein S. 124).

(p. 9) ^a Vor „20 d.“ durchgestrichenes „2 d.“

^b Vor „gerawmbt“ durchgestrichenes „am“.

^c Vor „4“ durchgestrichene Zahl.

^d Vor „28“ durchgestrichene „20“.

¹ = Zugbrücke. Vielleicht die Zugbrücke beim Hölltor (Vgl. Kerschbaumer, Geschichte S. 507, Anm. 4: Im Jahre 1587 zeigte der Stadtkämmerer an, daß

- Item an freÿtag [19. VIII.] hat man angehebt zu maÿren 3 maÿrer per 24 und maister Mertn 28^{da}, mörterknecht und tagbericher 6 per 14 facit 6 ß. 4 d.
Summa 2 tl. 7 ß. 3 d.
- (p. 10) Item an samcztag [20. VIII.] 3 maÿrer per 24, maister Mertn 28, mörterknecht und tagbericher 7^a per 14 facit 6 ß. 18 d.
Die wohn Sand Pertlme.
Item an mantag vor Sand Pertlme tag [22. VIII.] 4 mawrer per 24, maister Mertn 28, mörterknecht und tagbericher 6 per 14 facit 6 ß. 28 d.
Item an eritag an Sand Pertlme abent [23. VIII.] 4 maÿrer per 24, maister Mertn 28 und 6 tagbericher per 14 facit 6 ß. 28 d.
Item an mitichn Sand Pertlmes tag [24. VIII.] vacat.
Item an phincztag [25. VIII.] 4 maÿrer per 24, maister Mertn 28 und 7 tagbericher per 14 und ain vart laten zu dem gerust aus dem stadl zu fuern 3 d. facit 7 ß. 15 d.
Item an freÿtag [26. VIII.] 4 mawrer per 24, maister Mertn 28 und 7 tagbericher per 14 facit 7 ß. 12 d.
Item an sambcztag [27. VIII.] 4 tagberich^b pro 24, maister Mertn 28, 7 tagbericher per 14 facit 7 ß. 12 d.
Item von dem Hulber tar zu beslachn 24 d., 1 hündert nagl 16 d. facit 40 d.
Summa 5 tl. 4 ß. 13 d.^c
- (p. 11) Die wohn vor Sand Giligen tag.
Item an mantag vor Sand Giligen tag [29. VIII.] 2 mawrer per 24, 3 tagbericher per 14 facit 3 ß. d.
Item an eritag [30. VIII.] 1 maÿrer per 24, 1 tagbericher per 14 facit 38 d.
Item ain vas kalich von dem Frolich¹ under das tar zu ziehen 12 d.
Item von der maÿr zu verberffen 2 tagberich per 24, 3 tagbericher per 14 facit 3 ß. d.

er das Schlagwerk zum Schlagen der Brücke vor dem Hölltor nicht bekomme, weil der Brückenmeister in Stein nicht zu Hause sei, daß aber der Stadtmeister die Brücke durch ein Zugwerk mit einem Schlögel schlagen wolle).

² Mühle des Niklas beim Bruckertor (vgl. S. 28 — Rechnungszettel).

³ Maurermeister Mert: vgl. S. 22, Anm. (p. 8) 3.

(p. 10) ^a Vor „7“ durchgestrichenes „per“.

^b Das „tagberich“ dürfte hier Maurertätigkeit sein.

^c Pfennigbetrag auf Rasur.

(p. 11) ^a Durch Worttrennung Rest eines zweiten „k“ am rechten Blattrand.

^b Vor „sletar“ durchgestrichenes „tar“.

^c Durch Streichung gebessert von „23“.

- Item umb ain vas kalich das man dem Frolich keltn hat 10 β.,
doun on auf das land ziechn 12 d., doun on auf und abziechn
14 d. und doun hincz dem Frölich zu füeren 10 d. facit 11 β. 6 d.
- Item von dem ârich holcz in das polberich zu tragen 10 d.
- Item umb 2 pãwm zu der gerichtlaitter 8 d., doun zu machn 36 d.
- Vermerkcht was auf die schrankn^a in der Krembs² und auf der
Hulbn³ und das sletar^b und die huetkamer von new zu machn
und den snaller.
- Item an Sand Andres abent [29. XI.] 5 zimermann per 20^c, maister
Lienharten per 24, 1 tagbericher per 10 facit ½ tl. 14 d.
- Summa lateris 3 tl. 26 d.^d
- (p. 12) Item an phincztag noch Sand Andres tag [1. XII.] 5 zimerman per
20, maister Lienharten 24 und 4 tagbericher per 10 facit 5 β.
14 d.
- Item an freitag [2. XII.] 5 zimerman per 20, maister Lienhartn 24
und 4 tagbericher per 10 facit 5 β. 14 d.
- Item an sambcztag [3. XII.] 5 zimerman per 20, maister Liehartn
24, 1 tagbericher per 10 facit ½ tl. 14 d.
- Item an mantag vor^a Sand Niklas tag [5. XII.] 2 zimerman per
20, maister Lienhartn 24 facit 64 d.
- Item an eritag Sand Niklas tag [6. XII.] vacat.
- Item an mitichn und an phincztag [7. ud 8. XII.] 2 zimerman per
20, die di plankchen peÿ dem Asterhof und die stiegn auf die
maÿr gepessert^b habent und den âriker^c in dem Keczer
türn¹ gedekcht haben facit 80 d.
- Item umb ain slüssl zu dem stadl 3 d.
- Item 4 d. zwain knechten, die mir das holcz aus der Krembs habent
gerawmbt.

^d Durch Streichung und Überschreiben gebessert von „34 d.“; durchgeführt von Schreiber II.

¹ Maurer Froleich; vgl. Ungelbbuch 1470, p. 32: „Dominica Da pacem [21. X.]: ... Froleich Mawrer 1 urna 48 facit 18 d.“. im gleichen Ungelbbuch erscheint auch dreimal ein nicht näher bezeichneter „Freileich“ (p. 22, 28 und 30).

² Kremsfluß.

³ Ortsteil „Hulben“ der Stadt Krems, südlich des Steinertores.

(p. 12) ^a Durch Streichung und Überschreiben gebessert von „nach“.

^b Vor „gepessert“ durchgestrichener Buchstabe.

^c Vor „âriker“ durchgestrichene Buchstabengruppe.

^d Vor „von“ durchgestrichenes „in“.

^e Durch Streichung und Überschreiben gebessert von „19 d.“; durchgeführt von Schreiber II (?).

¹ Ein „Keczerturm“ konnte kein zweites Mal gefunden werden. Ein nicht näher bezeichneter „Kâczter“ erscheint am Rechnungszettel, der dem behandelten Rechnungsheft beiliegt (vgl. S. 27).

Item von dem altn schrapawn und von dem zainczigen holcz von ^d
der Krembs in den stadl zu füren 8 d.

Item dem Winklsmid ² umb ain nagl in dem snaller 28 d.

Summa 2 tl. 5 β. 15 d.^e

- (p. 13) Item umb 1 nerib zu dem schranken auf der Hülben und umb 2
geheng and die huetkamer und umb zwo keten und nerib
und umb ain hundert lattnagl 56 d.

Item dem Pölln ¹ umb zainczig für 40 d.

Item dem Erhartn ² von sambt und kalich aus dem stadl under
Prucker tar zu fueren ½ tl. 10 d.

Item dem ^a Erhartn 12 vert sampt zu fuern per 3 facit 36.

Item umb 9 schragn paßm zu den schranken in dew Krembs dem
Paßl Pekchn ³ und dem Vendlen ⁴ ½ tl. 6 d.

Item von den puluer vâsln zu pinten 10 d.

Item von den rafn aus dem polberich zu rawmen, das man die
pûxen hat mügn gelegen 10 d.

Summa 13 β. 18 d.

- (p. 14 leer)

- (p. 15) Vermerkcht was das prugk holcz gestanden ist.

Item zu slachn und ausczimern ganz an die stat 12 β. 20 d.

Die fuer

Item dem Niklasn ¹ 2 vert per 80 facit 5 β. 10 d.

Item dem Hannsn auf der Hülben ² 2 vert per 80 facit 5 β. 10 d.

Item dem Sigln ³ 1 fart 80 d.

² Ein „Winkchlsmid“ erscheint in der Richterrechnung 1462-1467 (p. 9, 1464):
„Item Winkchlsmid hat ainen von Grâsen verpoten, dedit 35 d.“ Ungeldbuch
1470 (p. 34): „Dominica Omniaque [4. XI.]: ... Winklsmidin 1 urna 48 facit
18 d.“

- (p. 13) ^a Vor „dem“ durchgestrichenes „p“.

¹ Fuhrmann Pöll.

² Fuhrmann Erhard.

³ Ein „Paul Pekch“ erscheint in der Rechnung des Spitalmeisters Stephan
Egenburger aus dem Jahr 1461 (Stadtarchiv Krems, Mappe Amts-Rechnungs-
bücher 1455-1480), p. 44: „Item ich hab abgeraitt mit Paulen dem Pechken
am montag nach Sand Giling tag [7. IX.] von der armen lewtt wegen irss
pachens und hab im gebem 12 β. 18 d.“

⁴ 1460 III 3, Stein (Geschichtl. Beilagen XIII, S. 325): Hanns der Venndl, Bür-
ger zu Krems; im Ungeldbuch von 1467 (Stadtarchiv Krems, Mappe Amts-
Rechnungsbücher 1455-1480) findet sich (p. 6.): „Dominica Exurge [1. II.]:
„Venndl Hans [1] ternarius 48 facit 12 β. 24 d.“

- (p. 15) ^a Darüber durchgestrichene Summe „4 tl. 44 d.“

¹ Fuhrmann Niklas.

² Fuhrmann Hanns auf der Hulben [vgl. S. 24, Anm. (p. 11) 3].

³ Fuhrmann Sigl; vgl. Richterrechnung 1462-1467, p. 5 (1463): „Item Spitzegker

Item dem Merten ⁴ 1 fart 80 d.

Item dem Hahnekker ⁵ 1 fart 80 d.

Das ander habent der münich wägen ⁶ gefürt.

Item das holcz sümlichs under dacz tar zu pringen 3 tagberich per
10 facit 30 d.

Item den wagnknechten umb wein 14 d.

Item dem zimerman das er das holcz hat geczaigt 20 d.

Item von 60 stâmen zu varsmiet 10 β. d.

Summa 5 tl. 3 β. 14 d.^a

(p. 16 leer)

(p. 17 leer)

(p. 18) Vermerkcht was die Pekchenschupphn von erst gestanden ist.

Item zimerlâwten 14 tagberich per 24 facit 11 β. 6 d.

Item umb 14 halbpawn per 15 facit 7 β. d.

Item umb ain polsterholcz 30 d.

Item 6 tagbericher per 12 facit 72 d.^a

Item dem Pölln zu für 20 d.

Vermerkcht was sy zu dem mal gestandn ist.

Item Lienhart zimerman 10 tagberich per 24 1 tl. d.

Item umb drew polsterholcz 3 β. d.

Item umb 80 laten 1 tl. d. per 3 d.

Item 10 tagbericher per 14 facit ½ tl. 20 d.

Item von dem holcz zu füern dem Richter.^{b1}

Item dem Polln zu fueren 4 vert per 3 facit 12 d.

Item 4 tagbericher per 14 und 4 tagbericher per 8 facit 3 β. minus
2 d.

Item den schuelern 34 d.

Item umb ain pant umb die sewlen 10 d.

Summa 6 tl. 82 d.

hat den Eysnein Niclein van Lengenfeld vahen lassn und der Sigel furer
hat den Janko Sneider van Lengenfeld unrechtlich vahen lassn, habent baid
gebn 60 d.“

⁴ Fuhrmann Mert; vgl. Spitalmeisterrechnung 1461, p. 9: Spenden an die Armen: „Item von dem Warperg, dy der Mert furer und Erhart Goldsmid hat, 2 putten“.

⁵ Fuhrmann Hahnekker.

⁶ Es läßt sich nicht sagen, welche Klosterfuhrwerke damit gemeint sind.

(p. 18) ^a Betrag gebessert und über Rasur.

^b Es fehlt Geldbetrag.

¹ Fuhrmann Richter. Ein Richter erscheint sehr häufig im Ungeldebuch 1470 (p. 1, 2, 3, 5, 7, 10, 12, 17, 21, 23, 25, 26, 28, 30, 33, 34, 37, 39); es dürfte dort jedoch der Amtstitel gemeint sein.

- (p. 19) Innemen 63 tl. 4 β. 22 d.
 Summa summarum alles seins ausgebens 61 tl.^a 10 d.
 Ains gen dem ander aufgehebt und abzagen so ist er nach schuldig
 2 tl. 4 β. 12 d.^b
- (p. 20) Summa innemen 63 tl. 4 β. 22 d.
 Summa ausgeben 60 tl. 7 β. 29 d. Restat summa 2½ tl. 23 d.

b. Der eingeschobene Rechnungszettel im Rechnungsheft von 1457(/58).

- (p. 1) Vermercht wem man holcz und laten^a schuldig ist^b.
- Item dem Kâczer¹ ½ tl. laten, 3 rafen.
 Item dem Gengl^c Hülber² 12 reichlaten.
 Item dem Schilicher³ 32 laten per 5^d facit 5 β. 10 d.
 Item Jacobn Tisscher⁴ 12^e madlladen in die laitter, 6 reichlaten.
 Item dem Posch Scherer⁵ 1 lanch holcz, 2 rafen.
 Item dem Ledrer peÿ Zunten patdstuben⁶ 4 rafen.
 Item dem Wolfgang Pekchen⁷ 3 rafen.
 Item ain von Weinczûerl⁸ 19 rafen per 13 ellen.
 Item dem Lienhart zimerman 3 raffan.
 Item mer 3 rafen.
 Item dem Veial smid 1 tarhaken.
 Item dem Winklsmid 2 keten, 2 pantl am nerib unden gatern.
 Item dem Kuencz Gerichtmacher⁹ 2 lange holcz auf dew prügk,
 ½ tl. hat der Slegel zalt.^f

(p. 19) ^a Vor „61 tl.“ durchgestrichenes „62 tl.“

^b Darunter befindet sich durchgestrichenes „Item im ist das jar ge“.

(p. 1) ^a Vor „laten“ durchgestrichenes „item“.

^b Nach „ist“ durchgestrichenes „dem Michl“.

^c Durch Streichung und Überschreiben gebessert von „Gelgl“.

^d Nach „5“ Rasur.

^e Von „11“ gebessert; die darauffolgenden Anmerkungen später nachgetragen.

^f Von „½ tl.“ bis „zalt“ später nachgetragen und am linken Blattrand „dedit“ ergänzt.

^g Ab „und“ später nachgetragen.

^h Ab „idem“ später nachgetragen.

¹ Vgl. S. 24, Anm. (p. 12) 1.

² Ein Gengl Hülber tritt des öfteren im Ungelddbuch von 1470 (p. 2, 14, 35, 36, 40) in ähnlicher Form wie „Minkleich“ [S. 17, Anm. (p. 1) 3] u. a. auf. Die Richterrechnung des Wolfgang Slegl von 1478 verzeichnet bei Anführung von Burg- und Vogtrechtseinnahmen (p. 15): „Idem Wolfgang Hülber 4 ½ d.“ Auch im Jahre 1491 ist ein Wolfgang Hülber bezeugt [vgl. Hans Hülber, Der Name Hülber im mittelalterlichen Krems, in: Mitteilungen des Kremser Stadtarchivs 9, Krems 1969, S. 28 ff., wo auch weitere Mitglieder dieser Familie(n) verzeichnet sind].

Item Stainperiger zu Weinczuerl ain ganczn halbpawn und ain lankch holcz.^g

Item dem Niklasn 36 vert, idem 2 vert.^h

Item dem Ulreich Haffner ain knopph auf den wagendrüssel.

Item den von Gerstn¹⁰ 17 langer dickcher reichlaten und ligent pey Prukcher tar zu nagst des Niklasen mül.

- ³ 1449 XII 17 findet sich ein „Hainreich Schilhâr“, Bürger von Krems, als Urkundenzeuge (Fuchs, UBGöttweig II, S. 424, n. 1362); im Ungelbbuch von 1467 erscheint auf p. 7: „Dominica Reminiscere [22. II.]: . . . Hainreich Schilher 5 urne 48 facit 3 ß. 6 d.“ Das Ungelbbuch von 1470 bringt folgende Nennungen in ähnlicher Form wie „Minkleich“ [S. 17, Anm. (p. 1) 3] u. a.: p. 3 und p. 16: „Hainreich Schilher“; p. 30, 35, 40: „Schilher“; in der Richterrechnung des Wolfgang Slegl von 1478 ist (p. 15) bei Anführung der Burg- und Vogtrechtseinnahmen verzeichnet: „Idem Wolfgang Schilher 12 d.“
- ⁴ Einen „Jacob Tisscher“ konnte ich kein zweites Mal in Krems auffinden. Im Ungelbbuch von 1470 erscheint jedoch (p. 4): „Dominica Adorate [4. II.]: . . . Fritz Tischer 6 urne 80 facit 6 ß. 10 d.“ Vielleicht ist eine Verwandtschaft zwischen Jacob und Fritz gegeben.
- ⁵ „Posch Scherer“ tritt im Ungelbbuch von 1467 auf (p. 5): „Dominica Omnis terra [18. I.]: Posch Scherer 1/2 karrata 32 facit 6 ß. 12 d.“; auf p. 7 desselben Buches erscheint ein „Posch“, auf p. 1 ein „Posch Riemer“. Das Ungelbbuch von 1470 bringt die Eintragung (p. 5): „Dominica Exurge [25. II.]: . . . Posch Scherer 4 urne 80 facit 1/2 tl. d.“; 1477 findet sich Posch beim Friedensschluß der Städte Krems und Stein mit den Ungarn als Genannter (Kinzl, Chronik S. 72).
- ⁶ Zur „Zunten padstube“ vgl. Herwig Ebner, Das Urbar des Benediktinerstiftes Admont für den Raum um Krems an der Donau, in: Mitteilungen des Kremser Stadtarchivs 2, Krems 1962, S. 47, n. 206; Ders., Das Teilurbar des Klosters Admont von 1399 für den Besitz in und bei Krems an der Donau, in: Mitteilungen des Kremser Stadtarchivs 10, Krems 1970, S. 48, n. 203 und S. 49, n. 213; Ders., Urbar S. 79, n. 320: „Johannes scriptor de Gõsnik de orto sito infra muros civitatis et prope balneum, quondam Czũntonis, . . .“; Wilhelm, Archivberichte S. 176, n. 967: Garten, „gelegen zu Krems in der hindern landstrass gegen dem geslen uber, da man durch die zuntstuben auf hin geet . . .“ (1493 II 25).
- ⁷ Im Ungelbbuch von 1470 erscheint ein „Gengl Pekch“ (p. 1, 6, 9, 14, 17, 24) in ähnlicher Form wie „Minkleich“ [S. 17, Anm. (p. 1) 3] u. a.; im selben Buch (p. 35) findet sich die Eintragung : „Dominica In voluntate [11. XI.]: . . . Wolfgang Pekch 3 urne 48 facit 54 d.“ Die Richterrechnung des Heinrich Stöckchl von 1470 verzeichnet (p. 9): „Item Wolfgang Pekch tenetur 3 Ung. guld.“; 1477 tritt ein „Wolfgang Peckh“ beim Friedensschluß der Städte Krems und Stein mit den Ungarn als Genannter auf (Kinzl, Chronik S. 72).
- ⁸ KG. Weinzierl bei Krems.
- ⁹ Das Urkundenbuch und Einkünfteverzeichnis der St. Pauls-Bruderschaft für Priester in der Pfarre Krems (15. Jh., Pfarrarchiv Krems) vermerkt in einer Liste von Diensten an die Bruderschaft aus dem Jahre 1445 (fol. 6^v und fol. 7^v): „Anno domini m^occcc^oxl^ov^o Michaelis archangeli [29. IX.]: . . . Item Kayncz Gerichtmacher de domo 30 d.“
- ¹⁰ Benediktinerstift Garsten, BH. Steyr, Oberösterreich.

- (p. 2) Item dem Hãdrstarffer ¹ 3 lang sterrisch pawnn.
 Item dem Hanssn zimerman ² 6 tagberich, das er das sletar hat ausgeht und hinwider geprigt.^a

c. Das Rechnungsheft von 1459.

- (p. a) Harber pawmaister raittung getan an Sand Niclas tag [6. XII.] anno domini etc. lviii^o.

- (p. 1) Item wir haben von Steffann dem kalichmaister von Enns ¹ von erst 15 mütt kalich.

Item zu dem andern mal 31 ½ mütt kalich in den Osterveirtagen.
 Item so ist man im schuldig umb hundert schlecht laten und 83 langer laten per 3 facit 18 β. 10 d.

Item so ist man dem Wolfgangen Pekchn suldig umb ain schragen 15 β., 3 rafn per 6 und 40 laten per 2, zu fur 7 d. facit 18 β. 15 d.

Item doran hat er 7 β. 10 d. umb ain pũxen.

- (p. 2 leer)

- (p. 3) Vermerkht mein innemen so Wilpolt Harber ingenomen hab auf das statpaw anno domini etc. lviii^{to} jare.

Item von erst hab ich ingenomen von dem Slegl 9 tl. an mantag vor dem Vaschang tag [5. II.].

Item an mitichn in der Kottemer in der erstn vastwochn [14. II.] vom Slegl 10 tl. d.

Item an phincztag noch Reminiscere in der vasten [22. II.] vom Slegl 20 tl. d.

Item hincz dem Niklasn an mantag noch Letare [5. III.] vom Slegl mit den 3 tl. d., die ich dem Niklasen hab an der fur lassen 10 tl. d.

(p. 2) ^a Am unteren Blattrand Schriftproben „unverschaidenlich“.

¹ G. Hadersdorf am Kamp, GB. Langenlois.

² Zimmermeister Hans; genannt im Urkundenbuch der St. Pauls-Bruderschaft in einer Liste von Diensten an die Bruderschaft im Jahre 1449 (fol. 30^v): „Item Hanns zimerman am Griez de domo 31 d., de quo litera folio 11^v: Ich Mert von Eger, etc.“; auf der verwiesenen fol. 11^v findet sich eine Urkunde von 1374 IV 24 über genanntes Haus am Korngries (=Körnermarkt); darunter erscheint die Anmerkung „Modo tenet Johannes carpentarius“. In der Richterrechnung 1462-1467 sind folgende Eintragungen vermerkt (p. 3, 1463): „Item Hanns zimerman hat zwen fleischakerknecht vahren lassen, habent geben ½ tl. d.“; p. 8 (1463): „Item Hans zimerman hat den Peter Pairn von Enns selb andern verpoten, dedit 3 β. 10 d.“; im Ungeldbuch von 1470 ist „Hans zimerman“ des öfteren (p. 6, 17, 31, 101) in ähnlicher Form wie „Minkleich“ [S. 17, Anm. (p. 1) 3] u. a. verzeichnet.

(p. 1) ¹ StadtG. Enns, Oberösterreich; vgl. S. 42, Anm. (p. 29) 1.

(p. 3) ^a Vor „mitichen“ durchgestrichenes „freſtag“.

¹ Vielleicht stammte er aus Gars am Kamp, GB Horn, Niederösterreich.

- Item an freytag noch Letare [9. III.] vom Slegl 20 tl. d.
 Item an sūntag Domine ne longe [18. III.] vom Slegl 20 tl. d.
 Item an freytag noch dem Ostertag [30. III.] von den stewarten
 33 tl. d.
 Item an mitichen noch Quasi modo geniti [4. IV.] vom Slegl 12 tl. d.
 Item an mitichn noch Misericordia domini [11. IV.] per Garser¹
 vom Slegl 10 tl. d.
 Item an mantag noch Jubilate [16. IV.] per Garser vom Slegl
 12 tl. d.
 Item an mitichen^a Sand Marx tag [25. IV.] vom Slegl 17 tl. d.
 (p. 4) Item an freytag noch dem Auffertag [3. V.] von dem statschreyber
 7 tl. d.
 Item an phincztag noch den Phingstveyrtagen [17. V.] vom Slegl
 37 tl. mit den 10 tl. d. von der Guldenn Kran.¹
 Item an mantag noch Goczleichnams tag [28. V.] vom Slegl 30 tl. d.
 Item an eritag vor Sand Veÿts tag [12. VI.] vom Slegl 20 tl. d.
 Item an Sand Ulreichs tag [4. VII.] vom Slegl 12 tl. d.^a
 Summa huius 200 und 79 tl. d.^b
 Item ich hab ingenomenn an samcztag noch Sand Jacobs tag [28.
 VII.] vom Slegl 16 tl. d.
 Item ich hab ingenomen vom Slegl an samscztag noch Lawrenti
 [11. VIII.] 12 tl. d.
 Item ich hab ingenomen von den stewarten in der stewart an miti-
 chen vor Sand Andres tag [28. XI.] 3 tl. d.
 Summa all meins innemens 300 tl. und 10 tl. d.
 (p. 5 leer)
 (p. 6) Vermerkcht mein ausgeben so ich Wilpolt Harber auf das stat paß
 getan hab anno domini etc. lviij^{to} jare.
 Item von erst 7 zimerman per 20, maister Hannsn 8 vor d.^a 2 tag,
 da man das sletar peÿ Prukcher tar habent fuder getan und hin-
 wider geprūgt habent facit ½ tl. 28 d.
 Item maister Hannsn 4 tagberich, das er das holcz zu Swellnpach¹
 hat beschawt per 20 facit 80 d.
 Item von dem alber zu den puxn zu slahn 2 tagberich per 20 facit
 40 d.
 (p. 4) ^a Vor „tl. d.“ durch Rasur getilgte „10“.
^b Gebessert von „200 und 77 tl. d.“, wodurch nun durch schlampige Über-
 schreibung des „tl.“ eigentlich „200 und 79 d.“ zu lesen ist.
¹ Wohl Zisterze Goldenkron, Böhmen. Zum Besitz von Goldenkron in Krems
 vgl. Erika Schuster, Die geistlichen Grundherren im mittelalterlichen Krems,
 phil. Diss. Wien 1963, S. 119-127.
 (p. 6) ^a Vor „vor d.“ durchgestrichenes „tag“.
¹ KG. Schwallenbach, G. Spitz, Niederösterreich.

Item zu uberhakchn 8 tagberich per 20 facit 5 β. 10 d.

Item aber maister Hanns, das er gen Swellnpach noch dem holcz ist gangen 24 d.

Item das man den alber herhaim gefürt hat maister Hannsn und sein geselln 4 tagberich per 20 facit 80 d.

Summa lateris 2 tl. 52 d.

(p. 7 leer)

(p. 8) Vermerkcht das man hat angehebt^a zu der gruntfest pey dem polwerich an mantag noch Circumdederunt me [22. I.] anno domini etc. 59^{to}.

Dominica Circumdederunt me [21. I.].

Item an mantag [22. I.] 7 tagbericher per 10, maister Mertn 24 facit 3 β. 4 d.

Item an eritag [23. I.] 8 tagbericher per 10, maister Merten 24 facit 3 β. 14 d.

Item an mitichn [24. I.] 6 tagbericher per 10, maister Merten 24 facit 84 d.

Item an phincztag Sand Pawls tag [25. I.] vacat.

Item an freÿtag [26. I.] 6 tagbericher per 10^b, maister Merten 24 facit 84 d.

Item an samcztag [27. I.] 5 tagbericher per 10, maister Merten 24 facit 74 d.

Item umb 150 nagl zu den prugkten per 14 facit 21 d.

Dominica Exurge [28. I.].

Item an mantag [29. I.] 3 tagbericher per 10 facit 30 d.

Item an eritag [30. I.] 3 tagbericher per 10 facit 30 d.

Item an mitichn [31. I.] 3 tagbericher per 10 facit 30 d.

Item an phincztag [1. II.] 2 tagbericher per 10 facit 20 d.

Item an freÿtag Unser Frawn tag zu der Liechtmess [2. II.] vacat.

Item an samcztag Sand Blasn tag [3. II.] 4 tagbericher per 10 facit 40 d.

Summa lateris 2 ½ tl. 11 d.

(p. 9) Dominica Esto michi [4. II.].

Item an montag [5. II.] 8 tagbericher per 10, maister Mertn 24, das man zu der marter ha[.]n hat gerawmbt facit 3 β. 24 d.^a

Item an eritag der Vaschang tag [6. II.] vacat.

(p. 8) ^a Zwischen „an“ und „gehebt“ durchgestrichener Buchstabe.

^b „Per 10“ über der Zeile eingefügt.

(p. 9) ^a Vor „24 d.“ durchgestrichenes „14 d.“

^b Pfennigbetrag gebessert von „64 d.“

¹ = Leusergassel vor dem Bruckertor. Vgl. Testamentsprotokolle 1544-1562

Item an mitichn [7. II.] 3 mawrer im Lewsergässln¹ per 20, maister Merten 24, zu raich und hilff allnthalbn 8 tagbericher per 10 facit 5 β. 14 d.

Item an phincztag [8. II.] 3 mawrer per 20 mit maister Merten die zwen in Lewsgasseln 4 vor d. und 6 tagbericher per 10 facit 4 β. 4 d.

Item an freÿtag [9. II.] 5 tagbericher per 10 im Grabn facit 50 d.

Item an sambcztag [10. II.] 4 tagbericher per 10 facit 40 d.

Item so hab ich gebn an den zawngertn zu maissen 60 d.

Item von aim maissl zu machen 22 d.

Item umb 4 prechawn 88 d.

Idem von 2 prechawn zu erlegen 20 d.

Item umb 4 weinhawn per 28 facit 3 β. 22 d.

Summa lateris 3 tl. 74 d.^b

(p. 10) Dominica Invocavit [11. II.].

Item an mantag [12. II.] 6 tagbericher per 10 und 4 zimerman, die dew laÿttern im stadl und den wagen habnt aufgeczogen per 20^a facit ½ tl. 20 d.

Item umb ain slussl zu dem^b stadl 3 d.

Item an eritag [13. II.] 5 tagbericher per 10 und 1 zimerman, der pey dem Newn tueren¹ hat zuogedekcht per 20 facit 70 d.

Item umb ain fuerder laten 5 β. auf die hüttn.

Item an mitichn [14. II.] 5 tagbericher per 10 facit 50 d.

Item umb 2 tawsent lattnagl per 14 facit 9 β. 10 d.

Item umb ½ tawsent schintlnagl^c zu der lukchn pey^d dem Newn turen hinder dem Holczaphel² 21 d.

Item an phincztag [15. II.] 4 tagbericher per 10 und 1 starczhaber 12 d. facit 52 d.

Item umb 150 verslachnagl 17 d.

Item umb ain fuerder laten 5 β. 1 d.

(Stadttarchiv Krems) fol. 43r: Schätzung der hinterlassenen Weingärten des verstorbenen ehemaligen Bürgermeisters Gall Lantl, 6. IV. 1555: „... Item mer ain Gärtl vor dem Prugkherthor neben dem Leusergassl beschzt pro 36 tl. d.“

(p. 10) ^a „Per 20“ mittels Verweiszeichen vom linken Rand der Seite hier eingefügt.

^b Über „dem“ unsinniges „er“-Kürzungszeichen.

^c Vor „schintlnagl“ durchgestrichener Buchstabe.

^d Statt „pey“ findet sich im Original ein unsinniges „per“ in gewohnter Kürzung.

¹ Vgl. Anm. 2.

² 1457 X 13, Krems (Geschichtl. Beilagen XIII, S. 418) erscheint ein „Ulreich Holczaphel“ als Lehensträger des Stiftes Zwettl; im Ungelddbuch von 1470 (p. 33) findet sich die Eintragung: „Dominica Salus populi [28. X.]: ... Holtzaphl 2 urne 32 facit 24 d.“ 1477 ist er beim Friedensschluß der Städte Krems und Stein mit den Ungarn als Genannter verzeichnet (vgl. Kinzl, Chronik

Item umb ain fuerer latn $\frac{1}{2}$ tl. 10 d.

Item umb 21 laten 3 β , 10 [d.] 1 obulum per Eysner.³

Summa lateris 4 tl. 6 β . 24 d. 1 helbing.

- (p. 11) Item an freytag^a [16. II.] 8 tagbericher, die 3 habent edln gemaissen und maister Merten 24, das er in dem Grabn gepulcz hat facit 3 β . 14 d.

Item an samcztag [17. II.] 6 tagbericher per 10 facit 60 d.^b

Item von 12 fuerer edln von Weinczuerl zu fueren per 21 facit 1 tl. 12 d.

Item 4 langer aichn von wald zu fueren per 80 facit 10 β . 20 d.

Item douon zu varsmiet per 16 facit 64 d.

Dominica Reminiscere [18. II.].

Item an mantag [19. II.] 8 tagbericher im Grabn, maister Merten 24, $\frac{1}{2}$ tagberich 5 d. facit 3 β . 19 d.

Item an eritag [20. II.] 12 tagbericher per 10 und maister Merten 24 facit 4 β . 24.

Item an mitichn [21. II.] 13 tagbericher per 10, maister Merten 24 facit 5 β . 4 d.

Item an phincztag [22. II.] 14 tagbericher per 10, 2 mawrer, die das tar nidergewarffen habent pey Reichnsperiger hoff¹ per 20 und maister Merten 24 facit 5 β . 24 d.

Summa lateris 5 tl. 5 β . 19 d.^c

- (p. 12) Item an freytag [23. II.] 15 tagbericher per 10, 2 mawrer per 20^a, maister Merten 4 vor d. facit 6 β . 14 d.

Item an samcztag Sand Mathews tag [24. II.] vacat.

Item umb 3 trag zu dem stain per 14 und umb ain grassew trag 20 d. facit 62 d.

Item dem Englher 1 tl. d. an den stain noch geschäft des Richter.

S. 72). Das Haus des „Holczaphel“ sowie den in der Nähe befindlichen „Neuen Turm“ konnte ich nicht identifizieren.

³ Im Ungeldebuch von 1470 findet sich ein „Eysner“ verzeichnet (p. 2): „Dominica In excelso throno [7. I.]: Eysner 1 $\frac{1}{2}$ urna 64 facit 36 d.“; im selben Buch tritt in ähnlicher Form dreimal eine „Eysnerin“ auf (p. 29, 33, 34).

(p. 11) ^a „Tag“ über der Zeile eingefügt.

^b In der nächsten Zeile findet sich durchgestrichenes „Idem am“.

^c Durch Schreiber II gebessert von „5 tl. 6 β . 1 d.“

¹ Hof des Augustiner-Chorherrenstiftes Reichersberg bei Obernberg/Inn, Oberösterreich, vor der Kremser Stadtmauer (heute Hohensteinstraße 27 — vgl. Biberschik, Krems-Stein S. 66 f.). Zum Reichersberger Besitz in Krems vgl. Schuster, Geistliche Grundherren S. 192-200.

(p. 12) ^a Vor „20“ durchgestrichener Buchstabe.

^b Pfennigbetrag durch Streichung und Überschreiben gebessert von „19 d.“ (Schreiber II).

Dominica Oculi [25. II.].

Item an mantag [26. II.] habn wir angehebt zu mawern.

Item an mantag [26. II.] 4 mawrer per 24, maister Merten 28, 3 morterknecht per 12 und 17 tagbericher per 10 facit 11 β. d.

Item umb ain keten, nerib und slos an das polberich, das man den zewg verspert hat 24 d.

Item umb 10 haŵstil und maisselstil 20 d.

Item an eritag [27. II.] 4 mawrer per 24, maister Mertn 28, 3 morterknecht per 12 und 17 tagbericher per 10 facit 11 β. d.

Item an mitichen [28. II.] 6 mawrer per 24, maister Mertn 28, 4 morterknecht per 12 und 19 tagbericher per 10 facit 13 β. 20 d.

Summa lateris 6 tl. 5 β. 20 d.^b

- (p. 13) Item an phincztag [1. III.] 7 mawrer per 24, maister Mertn 28, 4 morterknecht per 12 und ^a 18 tagbericher per 11 facit 14 β. 22 d.

Idem 2 zimerman, die den ariker im Grabn habent abgeprochen und die ander hütten habent gemacht per 24 facit 48 d.^b

Item an freÿtag [2. III.] 10 mawrer per 24, maister Merten 4 vor d. und 4 zimerman, die den tueren in der Smidgassen¹ habent abgeprochen per 24 und 4 morterknecht per 12 und 21 tagbericher per 11 facit 2 ½ tl. 18 d.

Item an samcztag [3. III.] 10 mawrer und 2 zimerman per 24, maister Merten 4 vor d., 4 morterknecht per 12, 18 tagbericher per 11 facit 2 tl. 54 d.

Dominica Letare [4. III.]

Item an mantag [5. III.] 9 mawrer per 24, ½ tagberich per 12, maister Merten 4 vor d. und 5 morterknecht per 13 und ^c 24 tagbericher per 12 facit 17 β. 27 d.

Item umb ½ tawsent latnagl per 14 facit 70 d.^d

Item an eritag [6. III.] 12^e mawrer per 24, maister Mertn 4 vor d. und 6 morterknecht 13 und 24 tagbericher per 12 facit 2 tl. 5 β. 28 d.

Summa lateris 12 tl. 27 d.^f

(p. 13) ^a „Vor „und“ durchgestrichene „10“.

^b „48“ geschrieben als „iil“.

^c Vor „und“ durchgestrichene „10“.

^d Durch Rasur gebessert von „80 d.“.

^e Durch Rasur gebessert von „13“ (?).

^f Durch Rasur gebessert von „37 d.“.

¹ Schmiedgasse zu Krems. Das Abbrechen des Turmes dürfte aus den Zerstörungen des Jahres 1458 zu erklären sein; vgl. Geschichtl. Beilagen XI, S. 382 f.: 1458 IX 20, Wien, Kaiser Friedrich III. trägt seinem Feldrichter Hanns Frodnacher und dem Richter und Rat der Städte Krems und Stein

- (p. 14) Item an mitichn [7. II.] halbn tag 12 mawrer per 12, maister Merten 2 vor d., 6 mörterknecht per 6 $\frac{1}{2}$ und 24 tagbericher per 6 facit 10 β . 23 d. [!]
 Item an phincztag [8. III.] 11 mawrer per 24, maister Merten 4 vor d. und^a 6 morterknecht per 13, 26 tagbericher per 12 facit 2 tl. 5 β . 28 d.
 Item an freytag [9. III.] 11 mawrer per 24, maister Mertn 4 vor d., 6^b morterknecht per 13 und 26 tagbericher per 12 und dem Mätln zimerman 14 d. facit 2 tl. 6 β . 12 d.
 Item an samztag [10. III.] 11 mawrer per 24, maister Mertn 4 vor d., 6 morterknecht per 13 und 24 tagbericher per 12, dem Mätel zimerman 14 facit 2 tl. 5 β . 6 d., padtgelt 23.
 Item umb 1 schragh holcz 7 β ., douon auszufueren 28, dem Matln $\frac{1}{2}$ tagberich zu hilf 7 d. facit 1 tl. 5 d.
 Summa lateris 10 tl. 5 β . 6 d.^c
- (p. 15) Dominica^a Iudica me deus [11. III.].
 Item an mantag Sand Gregori tag [12. III.] vacat.
 Item an eritag [13. III.] 12 mawrer per 24, maister Mertn 4 vor d., 6 morterknecht per 13 und 24 tagbericher per 12 und dem Mätln zimerman 14 facit 2 $\frac{1}{2}$ tl. 72 d.
 Item an mitichn [14. III.] 11 mawrer per 24, maister Mertn 4 vor d., 6 morterknecht per 13 und 24 tagbericher per 12 und dem Mätln zimerman 14 facit 2 tl. 5 β . 28 d. [!]
 Item an phincztag [15. III.] 11 mawrer per 24, maister Merten 4 vor d., 6 morterknecht per 13 und 24 tagbericher per 12, dem Metln zimerman 14 facit 2 tl. 5 β . 18 d.
 Item an freytag [16. III.] 11 mawrer per 24, maister Mertn 4 vor d., 6 morterknecht per 13 und 22 tagbericher per 12, dem Mätln 14 facit 2 $\frac{1}{2}$ tl. 24 d.
 Item an samcztag Unser Frawn tag [17. III.^b] vacat.
 Summa lateris 10 tl. 6 β . 22 d.

auf: nachdem das Haus des Pfarrers und der Kirche zu Meygen (Maigen bei Eggenburg, Niederösterreich), seiner Vogtei und Lehenschaft, in der Vorstadt zu Krems in der „Smidgassen“ in den Kriegsläufen und der Belagerung der Böhmen zerbrochen und abgerissen worden sei, möge der Weingarten der Kirche neben dem Hofe möglichst geschont und darin nur vorhandene Mauern und größere Bäume niedergelegt werden, wenn sie der Stadt zu nahe stehen.

(p. 14) ^a Vor „und“ durchgestrichene Zahl.

^b Vor „6“ durchgestrichene „10“.

^c Gebessert von „10 tl. 3 β . 6 d.“; Pfennigbetrag über Rasur.

(p. 15) ^a Im Original „domica“ ohne Kürzungszeichen.

^b Zur Datierung vgl. S. 9, Anm. 38.

- (p. 16) *Dominica Domine ne longe* [18. III.]
 Item an mantag [19. III.] 11 mawrer per 24, maister Mertn 4 vor d., 6 morterknecht per 14, 23 per 13^a und dem Mätln zimerman 14 facit 2 tl. 6 β. 5 d.
 Item an eritag [20. III.] 11 mawrer per 24, maister Mertn 4 vor d., 6 morterknecht per 14 und 23 tagbericher per 13, dem Mätln 14 facit 2 tl. 6 β. 5 d.
 Item an mitichn [21. III.] 11 mawrer per 24, maister Mertn 4 vor d., 6 morterknecht per 14 und 22 tagbericher per 13 facit 2 tl. 5 β. 8 d.
 Item der Antlastag [22. III.] vacat.
 Item Karfreitag [23. III.] vacat.
 Item an samcztag [24. III.] 10 mawrer per 24, maister Mertn 4 vor d., 4 morterknecht per 14 und 23 tagbericher per 13, den mawrern padtgelt 21 d. facit 2 ½ tl. 20 d.
 Item von den edln aus dem weingarten in dew planchn zu trāgen 42 d.
 Summa lateris 10 tl. 7 β. 20 d.
 Summa summarum usque huc 69 tl. 7 β. 5 d.^b
- (p. 17) *Dominica Resurexi* [25. III.]
 Item mantag, eritag, mitichn [26. – 28. III.] vacat.
 Item an phincztag [29. III.] 9 mawrer per 24, maister Mertn 4 vor d., 4 morterknecht per 14 und 18 tagbericher per 13 facit 2 tl. 30 d.
 Item an freytag [30. III.] 9 mawrer per 24, maister Mertn 4 vor d. und 4 morterknecht per 14 und 15 tagbericher per 13^a facit 15 β. 21 d.
 Item an samcztag [31. III.] 9 mawrer per 24, maister Merten 4 vor d., 4 morterknecht per 14, 22 tagbericher per 13 facit 2 tl. 82 d.
 Item dem Steffan kalichmaister an samcztag noch dem Osstertag [31. III.] 24 tl. d.
 Item von 31 ½ mutten kalich ab dem scheff zu tragen per 15 d. facit 15 β. 20 d.
 Item von dem kalich inczuvassen 48 d.
 Summa lateris 32 tl. 4 β. 21 d.
- (p. 18) *Dominica Quasi modo geniti* [1. IV.]
 Item an mantag [2. IV.] 11 mawrer per 24, maister Mertn 4 vor d., 7 morterknecht per 14 und 16 ½ tagbericher per 13 facit 2 tl. 3 β. 10 ½ d.

(p. 16) ^a Zwischen „23“ und „per 13“ fehlt der Begriff „tagbericher“.

^b Durch Schreiber II hinzugefügt.

(p. 17) ^a Vor „13“ durchgestrichene „1“.

Item an eritag [3. IV.] 11 mawrer per 24, maister Mertn 4 vor d.,
7 ½ tagberich morterknecht per 14 und 19 tagbericher per
13 facit 2 ½ tl. 20 d.

Item an^a mitichen [4. IV.] ain regentag.

Item an phincztag [5. IV.] 7 mawrer per 24, maister Mertn 4 vor d.,
7 morterknecht per 14 und 20 tagbericher per 13 facit 2 tl. 50 d.

Item an freÿtag [6. IV.] 8 mawrer per 24, maister Mertn 4 vor d.,
6 morterknecht per 14 und 18 tagbericher per 13 facit 2 tl.^b 32 d.

Item an samcztag [7. IV.] 10 mawrer per 24, maister Mertn 4 vor d.,
7 morterknecht per 14 und 22 tagbericher per 13, padtgelt 21 d.
und zu schepphn peÿ der nacht 20 d. facit 2 tl. 6 β. 9 d.

Summa lateris 12 tl. 31 ½.

(p. 19) Dominica Misericordia domini [8. IV.].

Item an mantag [9. IV.] 9 mawrer per 24, maister Mertn 4 vor d.,
7 morterknecht per 14 und 20 tagbericher per 13 und 4 zimer-
man per 24, maister Hannsn 4 vor d., die dew langen holcz in
die maÿr habn zimert facit 2 tl. 6 β. 16 d.

Item an eritag [10. IV.] 11 mawrer per 24, maister Mertn 4 vor d.,
7 morterknecht per 14, 19 tagbericher per 13 und 2 scheppher
peÿ der nacht 20 d. und 2 zimerman per 24, maister Hannsn
4 vor d. facit 2 tl. 7 β. 9 d.

Item an mitichn [11. IV.] 9 mawrer per 24, maister Mertn 4 vor d.,
6 morterknecht per 14 und 17 tagbericher per 13 facit 2 tl. 46 d.

Item an phincztag [12. IV.] 10 mawrer per 24, maister Mertn 4 vor
d., 6 morterknecht per 14 und 20 tagbericher per 13 facit
2 tl. 3 β. 18 d.

Item an freitag [13. IV.] 11 mawrer per 24, maister Mertn 4 vor d.,
6 morterknecht per 14, 25 tagbericher per 13 facit 2 tl. 6 β. 17 d.

Item an samcztag [14. IV.] 11 mawrer per 24, maister Mertn 4 vor d.,
6 morterknecht per 14, 22 tagbericher per 13 facit 2 tl. 5 β. 8 d.

Summa lateris 15 tl. 6 β. 24 d.

(p. 20) Dominica Iubilate [15. IV.].

Item an mantag [16. IV.] 10 mawrer per 24, maister Mertn 4 vor d.,
4 morterknecht per 14 und 18 tagbericher per 13, zu schepphn
16 d. facit 2 tl. 70 d.

Item an eritag [17. IV.] 11 mawrer per 24, maister Mertn 4 vor d.,
4 morterknecht per 14, 18 tagbericher per 13 facit 2 tl. 78 d.

(p. 18) ^a Vor „an“ durchgestrichenes „m“.

^b Vor „2 tl.“ durchgestrichene „10“.

Item an mitichn [18. IV.] 12 mawrer per 24, maister Mertn 4 vor d.,
4 morterknecht per 14 und^a 18 tagbericher per 13 facit
2 tl. 3 β. 12 d.

Item an phincztag [19. IV.] 12 mawrer per 24, maister Mertn 4 vor
d., 4 morterknecht per 14, 17 tagbericher per 13 facit 2 tl. 89 d.

Item an freytag [20. IV.] 2 stainhawer und 3 zimerman per 24 facit
½ tl. d.

Item an samcztag [21. IV.] 11 mawrer per 24 und 3 zimerman
per 24, maister Merten, maister Hannsen yedm 4 vor d., 4 mor-
terknecht per 14 und 16 tagbericher per 13, patgelt 21 facit
2 ½ tl. 29 d.

Summa lateris 12 tl. 4 β. 8 d.

(p. 21) Dominica Cantate [22. IV.].

Item an mantag [23. IV.] 11 mawrer per 24, maister Mertn 4 vor d.,
5 morterknecht per 14 und 14 tagbericher per 13 facit 2 tl. 40 d.

Item an eritag Sand Jorigen tag [24. IV.] vacat.

Item an mitichn an Sand Marx tag [25. IV.] 5 mawrer halbn tag
und 2 zimerman per 12 und 4 vor d., 4 morterknecht per 7 und
14 tagbericher per 6 ½ facit 6 β.^a 27 d.

Item an phincztag [26. IV.] 11 mawrer per 24, maister Merten 4 vor
d., 5 morterknecht per 14 und 14 tagbericher per 13 facit 2 tl.
40 d.

Item an freytag [27. IV.] 11 mawrer, 2 zimerman per 24, den mai-
stern 8 vor d. und 6 morterknecht per 14 und 15 tagbericher
per 14 facit 2 ½ tl. 14 d.

Item an samcztag [28. IV.] 11 mawrer per 24, maister Mertn 4 vor
d., 6 morterknecht per 14 und 18 tagbericher per 14 facit
2 ½ tl. 4 d.

Summa lateris 10 tl. 69 d.^b

(p. 22) Dominica^a Voce iocunditatis [29. IV.].

Item an mantag [30. IV.] 12 mawrer per 24, maister Merten 4 vor d.,
5 morterknecht per 15 und 16 tagbericher per 14 facit
2 tl. 3 β. 4 d.

Item an eritag Sand Philipps tag [1. V.] vacat.

Item an mitichn [2. V.] 12 mawrer per 24, maister Mertn 4 vor d.,
6 morterknecht per 15 und 18 tagbericher per 14 facit 2 tl. 5 β.
4 d.

(p. 20) ^a Vor „und“ durchgestrichene „10“.

(p. 21) ^a Vor „6 β.“ durchgestrichene „10“.

^b Pfennigbetrag durch Streichung und Überschreiben gebessert von „65 d.“
(Schreiber II?).

(p. 22) ^a Im Original „domica“ ohne Kürzungszeichen.

Item an phincztag der Auffertag [3. V.] vacat.

Item an freytag [4. V.] 9 mawrer per 24, maister Mertn 4 vor d.,
4 morterknecht per 15 und 18 tagbericher per 14 facit 2 tl. 52 d.

Item an samcztag [5. V.] 8 mawrer per 24, maister Merten 4 vor d.,
4 morterknecht per 15 und 20 tagbericher per 14 und 5 übrig d.
in grünt und 17 patdgelt facit 2 tl. 78 d.

Summa lateris 9 tl. 4 β. 18 d.

(p. 23) Dominica Exawdi primum [6. V.].

Item an mantag [7. V.] 4 morterknecht per 15 und 12 tagbericher
per 14 facit 7 β. 18 d.

Item an eritag [8. V.] 6 mawrer per 24, maister Mertn 4 vor d.,
4 morterknecht per 15, 14 tagbericher per 14 facit 15 β. 14 d.

Item an mitichn [9. V.] 6 mawrer per 24, maister Mertn 4 vor d.
und 4 morterknecht per 15 und 12 tagbericher per 14 facit
12 β. 16 d.

Item an phincztag [10. V.] 6 mawrer per 24, maister Mertn 4 vor d.,
4 morterknecht per 15 und 13 tagbericher per 14 facit 13 β. d.

Item an freytag [11. V.] 6 mawrer per 24, maister Mertn 4 vor d.,
4 morterknecht per 15 und 16 tagbericher per 14 und 12 umb
wein und in grunnt facit 14 β. 24 d.

Item an samcztag [12. V.] 6 mawrer per 24, 4 morterknecht per 15
und 16 tagbericher per 14 und 5 d. in grunnt facit 14 β. 17 d.

Item zu schepphen die ganz wochn pey der nacht 3 β. 22 d.

Summa lateris 10 tl. 51 d.^a

(p. 24) Dominica Spiritus domini [13. V.].

Item umb 6 mütt kalich zu der lukchn pey dem stadl per 12 β.
facit 9 tl. d.

Item von dem kalich zu fassen und in dem stadl ubereinander zu
pringen und den stadl zu raſmen 62 d.

Item umb 36 laten dem kalichmaister per 4 facit ½ tl. 24 d.

Item an phincztag [17. V.] 8 mawrer per 24, maister Merten 4 vor d.,
3 morterknecht per 15, 12 tagbericher per 14 und 20 zu
schepphn facit 14 β. 9 d.

Item an freytag [18. V.] 7 mawrer per 24, maister Merten 4 vor d.,
3 morterknecht per 15 und 13 tagbericher per 14, 20 d. zu
schepphen facit 13 β. 9 d.

Item an samcztag [19. V.] 7 mawrer per 24, maister Merten 4 vor d.,
3 morterknecht per 15 und 13 tagbericher, 5 tagbericher per 15
und 8 tagbericher per 14 und 15 d. patdgelt facit 13 β. 29 d.

Item dem Pernschopph umb stain 3 β. d. noch geschafft des Richter.
Summa lateris 15 tl. 3 β. 13 d.

(p. 23) ^a Pfennigbetrag durch Rasur gebessert von „52 d.“

(p. 25) Dominica^a Benedicta [20. V.].

Item zu schepphn peſ der nacht 52 d. die vergangn wochen.

Item umb ain lerpawmens gadem holcz zu der hierenwer 13 β. d.

Item umb ain halb tl. laten dorauſ per 3 d. facit 12 β. d.

Item an mantag [21. V.] 4 morterabseczer per 15 und 7 tagbericher per 14 facit 5 β. 3 d.

Item an eritag [22. V.] 4 morterabseczer per 15, 10 tagbericher per 14 facit 6 β.^b 20 d.

Item an mitichn [23. V.] 4 morterabseczer per 15 und 10 tagbericher per 14 facit 6 β. 20 d.

Item idem^c mitichen [23. V.] 3 mawrer per 24, 4 vor d. facit 76.

Item an phincztag Goczleichnams tag [24. V.] pervacat.

Item an freytag [25. V.] 6 mawrer per 24, maister Mertn 4 vor d., 4 morterknecht per 15 und 15 tagbericher per 14 und 3 uberig d. facit^d 14 β. 1 d.

Item 3 zimerman per 24 und 4 vor d. maister Hannsn 76 d.

Item an samcztag [26. V.] 6 mawrer per 24, 4 morterknecht per 15^e und 15 tagbericher per 14, padtgelt 13 d. facit 14 β. 11 d.

Summa lateris 9 tl. 4 β. 3 d.^f

(p. 26) Idem an samcztag [26. V.] 3 zimerman per 24, maister Hannsen 4 vor d. facit 76 d.

Dominica Domine in tua [27. V.].

Item an mantag [28. V.] 7 mawrer per 24, maister Mertn 4 vor d., 3 zimerman per 24, maister Hannsn 4 vor d., 3 morterknecht per 15 und 16 tagbericher per 14 und 5 übrig d. in dew grüntfest facit 2 tl. 42 d.

Item an eritag [29. V.] 7 mawrer per 24 und 4 zimerman per 24 und baidn maistern 8 vor d., 3 morterknecht per 15 und 18 tagbericher per 14 und 5^a uberig d. in den grunnt facit 2 tl. 3 β. 4 d.^b

Item an mitichen [30. V.] 7 mawrer per 24, 4 zimerman per 24, baidn maistern 8 vor d., 3 morterknecht per 15 und 18 tagbericher per 14, 5 übrig d. in den grunt facit 2 tl. 3 β. 4 d.

(p. 25) ^a Im Original „domica“ ohne Kürzungszeichen.

^b Vor „6 β.“ durchgestrichene Zahl.

^c Durch Streichung und Überschreiben gebessert von „an“.

^d Vor „facit“ durchgestrichenes „und 13 d. padtgelt“.

^e Vor „15“ durchgestrichene „24“.

^f Durch Streichung und Überschreiben gebessert von „9 tl. 6 β. 19 d.“ (Schreiber II).

(p. 26) ^a Vor „5“ durchgestrichenes „5 b“.

^b Pfennigbetrag durch Streichung gebessert von „14 d.“.

Item an phincztag [31. V.] 7^c mawrer per 24, maister Mertn 4 vor d.,
3 morterknecht per 15 und 15 tagbericher per 14 facit 14 β.^d
13 d.

Item an freytag [1. VI.] 7 mawrer per 24, maister Merten 4 vor d.,
4 morterknecht per 15^e und 15 tagbericher per 14, 4 ubrig d.
facit 14 β. 26 d.

Item an samcztag [2. VI.] 7 mawrer per 24, 4 vor d., 4 morterknecht per 15 und 15 tagbericher per 14 und 3 ubrig d., padtgelt 15 facit 15 β. 10 d.

Summa lateris 12 tl. 6 β. 25 d.

(p. 27) Dominica Factus est [3. VI.].

Item an mantag [4. VI.] 8^a mawrer per 24, maister Mertn 4 vor d.,
4 morterknecht per 15 und 15 tagbericher per 14, 3 ubrig d.
facit 15 β. 19 d.^b

Item an eritag [5. VI.] 8 mawrer per 24, maister Mertn 4 vor d.,
4 morterknecht per 15 und 15 tagbericher per 14, 3 ubrig d.
facit 15 β. 19 d.

Item an mitichn [6. VI.] 8 mawrer per 24, maister Mertn 4 vor d.,
4 morterknecht per 15, 16 tagbericher per 14, 5 ubrig d. facit
2 tl. 5 d.

Item an phincztag [7. VI.] 8 mawrer per 24, maister Merten 4 vor d.,
4 morterknecht per 15 und 14 tagbericher per 14 und 3 ubrig d.
facit 15 β. 5 d.

Item an freytag [8. VI.] 8 mawrer per 24, maister Merten 4 vor d.,
4 morterknecht per 15 und 12 tagbericher pro [!] 14 und 3
ubrig d. facit 14 β. 7 d.

Item an samcztag [9. VI.] 8 mawrer, maister Mertn 4 vor d., 4 morterknecht per 15 und 12 tagbericher per 14, 5 ubrig d. und 6 d. sloswein facit 15 β. 15 d.

Summa lateris 11 tl. 4 β. 9 d.^c

(p. 28) Dominica Respice primum [10. VI.].

Item an mantag [11. VI.] 8 mawrer per 24, 4 zimerman, die das dach pey der lukchn gepulcz haben und die Hulber prugkcht beslagen habent per 24, den paidn maistern 8 vor d., 4 morterknecht per 15, 13 tagbericher per 14 und 3 ubrig d. facit 18 β. 1 d.

^c Vor „7“ durchgestrichene „8“.

^d Vor „14 β.“ durchgestrichene „11“.

^e Gebessert von „14“.

(p. 27) ^a Gebessert von „7“.

^b „15 β. 19 d.“ auf Rasur.

^c Pfennigbetrag gebessert von „10 d.“.

Item an eritag [12. VI.] 9 mawrer und^a 4 zimerman, die holcz habent zimert^b an Korngruess¹ per 24, paidn maistern 8 vor d., 4 morterknecht per 15 und 14 tagbericher per 14 facit 2 tl. 3 β. 6 d.

Item an mitichn [13. VI.] 6 mawrer per 24, maister Mertn 4 vor d., 2 morterknecht per 15^c und 9 tagbericher per 14 facit 10 β. 4 d.

Item an phincztag [14. VI.] 6 mawrer, 5 zimermann per 24, paiden maistern 8 vor d., 2 morterknecht per 15 und 13 tagbericher per 14 und padtgelt 13 facit 2 tl. 17 d.

Item an freÿtag Sand Veicz tag [15. VI.] vacat.

Item an samcztag [16. VI.] 5 mawrer, 5 zimerman per 24, maister Hannsn 4 vor d., 2 morterknecht per 15 und 13 tagbericher per 14 facit 15 β. 4 d.

Summa lateris 9 tl. 7 β. 2 d.

Summa summarum usque huc 162 tl. 3 β. d.^d

(p. 29) Ulreich von Kranstarf.¹

Item umb 4 ½ mütt kalich zu dem tueren per 12 β. facit 6 tl. 6 β. und umb wein 8 d.

Item umb 9^a werichstuckch zu der rinnen in Grabn 4 ½ tl. d.

Item umb 10 reichlaten zu dem pülczen 60 d.

Item aber dem Ulreich von Kranstarf umb 4 mütt per 12 β. 6 tl. d.

Item von dem kalich zu vassn 45 d.

Item dem Arswalt Nadler² umb laten 5 β. d.

Item dem Wolfgankch Pechen von ainer puxn wegen dem Slegl 7 β. 10 d. an dem holcz.

(p. 28) ^a Vor „und“ durchgestrichene „10“.

^b Im Original „zimer“.

^c Vor „15“ durchgestrichene „14“.

^d Durch Schreiber II hinzugefügt.

¹ Körnermarkt zu Krems.

(p. 29) ^a Vor „9“ durchgestrichene Zahl.

^b „48“ geschrieben als „iil“.

^c „5“ über der Zeile eingefügt.

¹ Wohl KG. Kronstorf, GB. Enns, Oberösterreich. Aus der Herkunft ist eine Verbindung mit „Steffann kalichmaister von Enns“ zu vermuten (vgl. S. 29, p. 1): beide dürften gemeinsam aus Oberösterreich nach Krems gekommen und für die Kalkversorgung beim Bau verantwortlich gewesen sein.

² 1475 erscheint in der Richterrechnung des Michel Pleisinger (Stadtarchiv Krems, Mappe Amts-Rechnungsbücher 1455-1480) ein „Thomann Nadler“ (p. 5): „Item Thomann Nadler zu Krembs hat des Eyczinger diener seczen lassen, abprochen umb 60 d.“; in der Richterrechnung des Wolfgang Aichperger von 1476 (Stadtarchiv Krems, Mappe Amts-Rechnungsbücher 1455-1480) tritt ein „Mert Nadler“ auf (p. 6.): „Item Mert Nadler und Lamprecht Kramer von Zwetel habent aneinander gehandelt, abprochen umb 6 β. d., ... item Mert Nadler hat ainem mit aim stain zuegeworffen, abprochen umb ½ tl. d.“ Möglicherweise ist eine Verwandtschaft anzunehmen.

Item die gesindt kuchn im pharhof³ zu machen 4 tagbericher per 24, maister Hannsn 4 vor d. und 2 tagbericher per 14 und dem Stummen zu cheren 14 d. und fur die geheng und keten an dew kuchn 10 d. facit 5 β. 4 d.

Item umb 4 hundert verslachnagl zu der kuchn per 12 facit 48^b d.

Item die kuchn wider von den kothn zu losen ½ tl. d.

Item abczuprechn und auf den wagn zu legn 10 d.

Summa lateris 20 tl. 5 β. 5^c d.

- (p. 30) Vermerkcht was^a ich aus hab geben auf die lukchen peß dem stadel anno lviii^{to}.

Dominica Dominus illuminacio [17. VI.].

Item am mantag [18. VI.] 5 mawrer per 24, 2 morterknecht per 15 und 7 tagbericher per 14 facit 1 tl. 8 d.

Item an eritag [19. VI.] 7 mawrer per 24, 2 morterknecht per 15 und 8 tagbericher per 14 facit 10 β. 10 d.

Item an mitichn [20. VI.] 7 mawrer per 24, 2 morterknecht per 15 und 8 tagbericher per 14 facit 10 β. 10 d.

Item an phincztag [21. VI.] 7 mawrer per 24, 2 morterknecht per 15 und 4 tagbericher, die dy stain aus dem Gråben herauf habn getrag per 15 und 4 tagbericher per 14 facit 10 β. 14 d.

Item an freÿtag [22. VI.] 6 mawrer per 24, 2 morterknecht per 15^b und 4 tagbericher per 15 und 4 tagbericher per 14 facit 9 β. 20 d.

Item an samcztag [23. VI.] 6 mawrer per 24, 2 morterknecht per 15 und 4 tagbericher per 15 und 4 tagbericher per 14 facit 9 β. 20.

Summa lateris 7 tl. 82 d.

- (p. 31) Dominica Exawdi secundum [24. VI.].

Item an mantag [25. VI.] 8 mawrer per 24, maister Mertn 4 vor d., 2 morterknecht per 15 und 7 tagbericher per 14 und 3 ubrig d. facit 11 β. 27 d.

Item an eritag [26. VI.] 6 mawrer per 24, maister Mertn 4 vor d. und 2 morterknecht per 15 und 7 tagbericher, die 4 per 15 und die 3^a per 14 und 6 d. umb sloswein facit 9 β. 16 d.

Item an mitichn [27. VI.] 8 mawrer per 24, maister Merten 4 vor d., 2 morterknecht per 15 und 4 tagbericher per 15 und 3 tagbericher per 14 facit 10 β. 28 d.

Item an phincztag [28. VI.] 5 mawrer per 24, 2 morterknecht per 15, 4 tagbericher per 15 und 2 per 14 facit 7 β. 8 d.

³ Pfarrhof zu Krems, Pfarrplatz 5 (vgl. Biberschik, Krems-Stein S. 85 f.).

(p. 30) ^a Vor „was“ durchgestrichenes „wach“.

^b Vor „15“ durchgestrichene „14“.

(p. 31) ^a Durch Streichung gebessert von „4“.

- Item an freÿtag Sand Peters tag [29. VI.] vacat.
 Item an samcztag [30. VI.] 4 mawrer per 24, 1 morterknecht per 15 und 5 tagbericher per 15 und 8 d. padtgelt facit 6 β. 14 d.
 Summa lateris 5 tl. 6 β. 3 d.
- (p. 32) Dominica Dominus fortitudo [1. VII.]
 Item an mantag [2. VII.] 4 mawrer per 24, 2 morterknecht per 15 und 5 tagbericher per 15 facit 6 β. 21 d.
 Item an eritag [3. VII.] 4 mawrer per 24, 2 morterknecht per 15 und 5 tagbericher per 15 facit 6 β. 21 d.
 Item an mitichn Sand Ulreichs tag [4. VII.] vacat.
 Item an phincztag [5. VII.] 2 mawrer per 24, 2 morterknecht per 15, 4 tagbericher per 15 facit ½ tl. 18 d.
 Item an freÿtag [6. VII.] 6 tagbericher, die di stain in der Krembs habn gefast und abgelert per 15 facit 3 β. d.
 Item an sambztag^a [7. VII.] 7 tagbericher, die stain habent gefast und abgelert per 15 facit 3 β. 15 d.
 Item aber 8 tagbericher, die den kalich pey der Krembs habent abgesezt per 15 facit ½ tl. d.
 Item 14 tagbericher, die den kalich im stadl habent abgesezt per 15 facit 7 β. d.
 Summa lateris 4 tl. 3 β. 15 d.^b
- (p. 33) Item der stainprecher hat 2 tl. 6 β. d. Idem 60 d.
 Item dem stainprecher 28 d.
 Idem umb schuech 24.
 Item umb pesteine saÿl 65 d.
 Item umb ain halbpawñ zu der Hellprüg¹ 6 β. d. 20 pawm.
 Item douon dem Poschn² zu füeren 20 d.
 Item das holcz auf und abczulegen 20 d.
 Item das ertreich ab der prügkt zu raÿmen 6 d.
 Item zu zimern 4 tagbericher per 24 facit 3 β. 6 d.
 Item von des Tächner^{a3} tür zu machen 24 d.
 Item von der Prukchlmül⁴ zu machn 3 tagbericher per 20 facit 60 d., umb wein 3 d.
 Item ain tagbericher im Grabn, der mîr die prukgt hat helffn über den zawn machn 12 d.
 Summa lateris 5 tl. 58 d.^b

(p. 32) ^a Durch Überschreibung gebessert von „freytag“.

^b Pfennigbetrag durch Rasur gebessert von „11 d.“.

(p. 33) ^a „Ch“ von „Tächner“ = Überschreibung von „g“.

^b Darunter durchgestrichen: „Summa lateris 4 tl. 7 β. 28 d.“.

¹ Brücke über den Graben beim Hölltor.

² Fuhrmann Posch. Zu den verschiedenen genannten „Posch“ vgl. S. 28, Anm. (p. 1) 5.

(p. 34) Vermerkcht aber mein ausgeben zu dem tueren und der maŵr aus dem grunt.

Dominica Dum klamarem [29. VII.].

Item an mantag [30. VII.] 4 tagbericher, die den tragern habent ingefast per 15 60 d.

Item an eritag [31. VII.] 4 tagbericher per 15 facit 60 d.

Item an mitichn [1. VIII.] habn wir wider angehebt zu mawern in dem grunt hinder dem tueren 3 mawrer per 24, maister Merten 4 vor d., 3 morterknecht per 15 und 4^a tagbericher per 14 facit 5 β. 27 d.

Item an phincz [2. VIII.] ain regentag, aber maister Mert hat stain gehawt 28 d.

Item an freÿtag Sand Steffans tag [3. VIII.] vacat.

Item an samcztag [4. VIII.] 6 mawrer per 24, maister Merten 4 vor d., 9 tagbericher und morterknecht, 5 tagbericher per 15 und 4 tagbericher per 14^b facit 9 β. 9 d.

Summa lateris 2 ½ tl. 4 d.

(p. 35) Dominica Deus in loco [5. VIII.].

Item an mantag [6. VIII.] 6 mawrer per 24, maister Mertn 4 vor d., 9 tagbericher, 5 per 15 und 4 per 14 facit 9 β. 9 d.

Item an eritag [7. VIII.] 6 maŵrer per 24, maister Mertn 4 vor d., 10 tagbericher, 5 per 15 und 5^a tagbericher per 14 facit 9 β. 23 d.

Item an mitichn [8. VIII.] 5 maŵrer per 24, maister Mertn 4 vor d., 9 tagbericher, 5^b per 15 und 4 tagbericher per 14^c facit 1 tl. 15 d.

Item an phincztag [9. VIII.] 5 maŵrer per 24, 9 tagbericher, 5 per 15, 4 tagbericher per 14 und 8 d. umb wein, maister^d Mertn 4 vor d. facit 1 tl. 27 d.

Item an freytag Sand Larenczen tag [10. VIII.] vacat.

³ Im Ungeldebuch von 1470 findet sich folgende Nennung (p. 30): „Dominica Justus est [14. X.]: „... Techner: 1 urna 48 facit 18 d.“

⁴ Brückmühle auf der Gänsweide am linken Ufer der Krems (vgl. Kerschbaumer, Geschichte S. 419 f.).

(p. 34) ^a Vor „4“ durchgestrichene Buchstabengruppe.

^b Vor „14“ durchgestrichene „4“.

(p. 35) ^a Im Original „4“; aus der Summe ergibt sich jedoch die Richtigkeit von „5“.

^b Vor „5“ durchgestrichenes „per“.

^c Im Original „4“; aus der Summe ergibt sich jedoch die Richtigkeit von „14“.

^d Im Original „maiter“.

^e Durch Streichung und Ergänzung am linken Seitenrand gebessert von anderer Zahl.

- Item an samcztag [11. VIII.] 6 mawrer per 24, maister Mertn
4 vor d., 3 mörterknecht per 15 und 12^e tagbericher per 14
facit 12 β. 1 d.
- Item an dem selbigen samcztag [11. VIII.] 4 zimerman, die dew
prugkt uberlegt habent facit 3 β. 6 d., maister Hannsn 4 vor d.
Summa lateris 6 tl. 3 β. 25 d.
- (p. 36) Dominica Deus in adiutorium [12. VIII.].
- Item an mantag [13. VIII.] 7 mawrer per 24, maister Merten
4 vor d., 3 morterknecht per 15 und 13 tagbericher, 4 tagberi-
cher per 15 und 9 tagbericher per 14^a facit 13 β. 13 d.^b
- Item an eritag [14. VIII.] 8 mawrer per 24, 3 morterknecht per 15,
13 tagbericher, 4 per 15^c und 9 per 14, maister Merten 4 vor d.
und 8 d. umb sloswein facit 14 β. 15 d.^d
- Item an mitichn Unser Frawn tag Assumcionis [15. VIII.] vacat.
- Item an phincztag [16. VIII.] 7 mawrer per 24, maister Merten
4 vor d., 3 morterknecht per 15 und 12 tagbericher per 14 facit
12 β. 25 d.
- Item an freytag [17. VIII.] 7 mawrer per^e 24, maister Merten 4 vor
d., 3 morterknecht per 15, 10 tagbericher per 14 und 2
samtberfer per 15 facit 12 β. 27 d.
- Item an samcztag [18. VIII.] 3 mörterabseczer per 15 und 2 sambt-
berfer per 14 facit 73 d.
Summa lateris 7 tl. 3 d.
- (p. 37) Vermerkcht was ich dem Heinel smid hab geben.
- Item zu spiczen von dem zewg 28 d.
- Item von 2 schapphn zu pinten mit eysnen raiffen 15 d.
- Item umb pannt umb die trag 6 d.
- Item von aim eysnslegl 8 d.
- Item umb 2 prechawn 32 d.
- Item von 4 prechawn zu erlegen 24 d.
- Item umb 2 ring zu maister Merten schieflukchen 24 d.
- Item umb 2 eysnbekch dem stainprecher 36 d.
- Item umb 2 klainer eysnbekch 24 d.
- Item von eysnbekchn zu pessern 8 d.
- Summa lateris 6 β. 18 d.
-
- (p. 36) ^a Im Original „4“; aus der Summe ergibt sich jedoch die Richtigkeit von „14“.
^b Summe auf Rasur.
^c Vor „15“ durchgestrichenes „p“.
^d Pfennigbetrag gebessert von „4 d.“.
^e Im Original „p“ ohne Kürzungszeichen.

- (p. 38) Vermerkcht so hat man aber angehebt zu paŵn an dem türen an mitichn vor Sand Andres tag [28. XI.] anno etc. lviiii^{to}.
 Item an mantag vor Sand Andres tag [26. XI.] hat maister Mert stain salb ander gehawt zu der rinnen 44 d.^a
 Item an mitichn vor Andree [28. XI.] 4 mawrer per 20, maister Merten 4 vor d., 4 morterknecht per 12^b und 10 tagbericher per 10 facit 7 β. 22 d.
 Item an phincztag [29. XI.] 7 mawrer per 20, maister Merten 4 vor d., 3 morterknecht per 12 und 8 tagbericher per 10 facit 1 tl. 20 d.
 Item an dem selben phincztag [29. XI.] 2 zimerman per 20, maister Hannsen 4 vor d., das man die Hulber prugkt beslagn und den gatern gepessert hat und umb 1 hundert nagl zu der prugkt per 12 und 5 d. grâben facit 69 d.
 Item 3 tagbericher yecz im Graben per 11 facit 33 d.
 Item aim poten noch dem stainprecher 14 d.
 Item an freitag Sand Andres tag [30. XI.] vacat.
 Summa lateris 2 tl. 5 β. 22 d.
- (p. 39) Item an samcztag [1. XII.] maister Merten salb ander 44 d. stain zu hawn zu der rinnen.
 Item maister Andre dem mawrer zu stainprechn an dem selben samcztag [1. XII.] 20 d. und dem Rustuekcher 10 d., das er im geholffen hat.
 Item an mantag [3. XII.] maister Merten salb ander 44 d. stain hawn zu der rinen.
 Item an eritag [4. XII.] maister Merten salb ander 44 d. stain hawñ zu der rinen.
 Item an mitichn [5. XII.] maister Merten salb ander 44 d. stain hawen zu der rinen.
 Item dem maister Andre 60 d. an dem stainprechen.
 Item ab dem stainpruch zu raŵmen^a 2 ½ tl. dem Rustuekker per 10 facit 25 d.
 Summa 9 β. 21 d.^b
- (p. 40 leer)
 (p. 41 leer)
 (p. 42 leer)
 (p. 43 leer)
 (p. 44 leer)

(p. 38) ^a Vor „44 d.“ durchgestrichene „20“.

^b Vor „12“ gestrichener Buchstabenteil.

(p. 39) ^a Zwischen „raŵ-“ und „-men“ gestrichene „4“.

^b Durch Schreiber II hinzugefügt.

(p. 45 leer)

(p. 46 leer)

(p. 47 leer)

(p. 48 leer)

(p. 49) Vermerkcht die fuerlawt.

Item der Richter hat gefüert 2 ½ tl. vert per 8 und 10 vert aus dem
Fuernpach ¹ per 24 facit 21 tl.

Item ich hab im doran ausgericht 2 tl. d.

Restat 19 tl. d.

Item der Niklas hat gefuert 18 β. und 17 vert per 8 d. mitsambt
den drein vertn aus dem Fuerenpach facit 18 tl. 6 β. 4 d.

Item doran hab ich im ausgericht 3 tl.

Restat 15 tl. 6 β. 4 d.

Item der Sigl hat gefürt 23 β. vert per 8 und 14 vert per 8 und 14
vert aus dem Fuerenpach ^a per 24 facit 23 tl. 7 β. 8.

Item doran hab ich in gebn 5 tl. 6 β.

Restat 18 tl. 38 d.

Item Peter füerer ² hat ^b gefürt 13 β. und 16 vert sambt per 9 d.
mitsamb den 4 vertn aus dem Fuernpach per 24 facit 15 tl. 25 d.

Item doran hab ich im ausgericht 3 tl. 60 d.

Restat 11 tl. 6 β. 25 d.

(p. 50) Item Hanns fuerer ¹ hat gefürt 1 tl. vert und 23 vert per 8 mitsambt
den drein verten aus dem Fuernpach facit 8 tl. 7 β. 22 d.

Item doran hab ich im ausgericht 1 tl. d.

Restat 7 tl. 7 β. 22 d.

Item Zauner hat gefürt ½ tl. vert und 11 vert per 8^a und darczue
4 holczvert per 8 facit 4 ½ tl. Darczue ist man im schuldig
zerung im und Poschn gen Karnewnburkch ² 81 d.

Summa das ich an der für ausgericht hab 15 tl. d.

Item umb die erln 11 β. 25 d.

Summa 16 tl. 3 β. 25 d.^b

(p. 49) ^a Im Original „Fuereupa“.

^b „Hat“ erscheint im Original zweimal.

¹ Fürnbach (vgl. Kugler, Flurnamen S. 333 f.: G. Egelsee oder Stein; Nachlaß
Rauscher — zitiert nach Kugler S. 334: Firnsbach = Förgenbach = Alaun-
bach; Ebner, Urbar Admont S. 30, n. 19², S. 41, n. 128³; Ebner, Urbar S. 25,
n. 20³).

² Fuhrmann Peter.

(p. 50) ^a Durch Streichung gebessert von „9“.

^b Die letzten drei Eintragungen von Schreiber II hinzugefügt.

¹ Fuhrmann Hans; vielleicht identisch mit Fuhrmann Hans auf der Hulben
[vgl. S. 25, Anm. (p. 15) 2].

² StadtG. Korneuburg, Niederösterreich.

(p. 51 leer)

(p. 52 leer)

(p. 53 leer)

(p. 54) Ausgeben.

Item umb 4 schawfl per 14 facit 56 d.

Item ain schawflholcz und das alt eysn doran zu machen 8 d.

Item umb 10 muelter per 5 facit 50 d.

Item umb 4 züber und umb ain grass wasserschaff per 14 und umb 3 schaphn per 3 d. und umb 2 hantschäffl per 3 d. und umb ain reitter 4 d. und umb ain grassew staintrag 18 d. facit 3 β. 11 d.

Item umb 6 morterschaf per 6 facit 36 d.

Item von den maissln und prechawn zu schiffn 26 d.

Item umb ain eysn stangen 50 d. dem Kotinger.¹

Item umb ain klain eysnslegel 28 d.

Item von 2 slossn im Warperig zu machn 10 d.

Summa lateris 12 β. 5 d.

Item von dem zeug aus und inzurawmen und zu tragen 3 β. 10 d.

Idem geliehn 1 tl. 12 d.

Summa usque huc 83 tl. 5 β. 18 d.^a

(p. 55) Summa summarum alles ausgebens bringt 315 tl. 7 β. 13 d.

Item so hat sein innemen bracht 310 tl. d.

Ains gen dem andern aufgehebt und abczugen so ist man dem Harber schuldig 5 tl. 7 β. 13 d.

Item seinen lon geschafft 8 tl. d.

(p. 56 leer)

(p. 57 leer)

(p. 58 leer)

(p. 59 leer)

(p. 60 leer)

(p. 61 leer)

(p. 62 leer)

(p. 63 leer)

(p. 64 leer)

(p. 54) ^a Summe durch Schreiber II hinzugefügt; gebessert von „82 tl. 4 β. 2[.] d.“.

¹ 1459 VI 3 verkauft Hans Chottinger, Bürger zu Krems, dem Hofmeister Bruder Wolfgang Schernheimer im Admonterhof zu Krems einen Weingarten zu Krems am oberen Wartberg nächst dem Holzweg ob „Sand Kathrein-altar“-Weingarten (Geschichtl. Beilagen XII, S. 508); im Ungeldbuch von 1470 findet sich folgende Eintragung (p. 2): „Dominica In excelso throno [7. I.]: ... Katinger smid $\frac{1}{2}$ ternarius 64 facit 1 tl. 16 d.“, p. 6.: „Dominica Esto michi [4. III.]: ... Katinger smid $\frac{1}{2}$ ternarius 80 facit 10 β. 20 d.“, p. 32: „Dominica Da pacem [21. X.]: ... Katinger smid 5 urne 48 facit 3 β. 6 d.“.

- (p. 65 leer)
 (p. 66 leer)
 (p. 67 leer)

d. Das eingeschobene Rechnungsheft im Rechnungsheft von 1459.

(fol. 1^r) Item der Richter hat gefürt von anfangkh des paws uncz auf den phincztag noch dem Phingstag [25. V.] lviii^{to}.

Item kalich 26 vert kalich.

Item stain gemainer vert und sambt 12 β. vert.

Idem aus dem Fürenpach 10 vert stain.

Idem holcz von der Smidgassen und von der Paint¹ zu der Hellmül² 9 vert.

Idem 3 holcz von der mül zu der maŵr geslaisph [!] ^a.

Vermerkcht so hat er gefürt sider der selbigen zeit uncz auf Sand Larenzen tag [10. VIII.] lviii^{to}.

Item 14 vert sambt zu dem stadl.

Idem darnach 34 vert stain zu dem tüern.

Idem ausgeslaiph 4 stassl holcz zu der hierenwer^b.

Idem 10 vert stain zu dem tueren.

Idem 22 vert stain zu dem tüeren.

Idem 18 vert sambt zu dem tueren.

Idem 22 vert sambt und wasser zu dem stadl.

Richter tenetur 2 tl. d.

(fol. 1^r) Item so hat er stain gefürt zu der maŵr an samcztag noch Sand Larnczn tag [11. VIII.] 26 vert.

Item an mantag darnach [13. VIII.] 22 vert stain.

Item an eritag darnach [14. VIII.] 17 vert stain.

Item 14 vert sambt facit 2 ½ tl. vert und 10 vert aus dem Furenpach facit per 8 d. 21 tl. und daran^a hat er 2 tl.

Item so ist man im noch schuldig 19 tl. d.

(fol. 2^r) Item der Niklas hat gefürt sambt, kalich und stain zu der maŵr und tueren uncz auf den suntag vor Phingsten [6. V.] 13 β. vert^a und 12 vert.

Vermerkcht darnach hat er gefürt uncz auf Sand Larenzen tag [10. VIII.].

(fol. 1^r) ^a Nach „geslaisph“ im Original ein zweites Mal „zu der maŵr“.

^b Vor „hierenwer“ durchgestrichene „15“.

¹ Flur „Peunt“; zu den verschiedenen „Peunten“ bei Krems vgl. Kugler, Flurnamen S. 181 ff.

² Höllmühle, vgl. S. 19, Anm. (p. 3) 3.

(fol. 1^r) ^a Vor „daran“ durchgestrichener Buchstabe.

(fol. 2^r) ^a Im Original „ver“.

Item zu den tueren 3 β. 8 vert sambt und stain.
 Item zu dem stadl sambt, wasser und laten 25 vert.
 Item 15 vert kalich von der Tuenaw¹ zu der hütten.
 Item 17 vert latn^b zu der tarstüb.^{c2}
 Facit 18 β. und 17 vert per 8 d. mitsambt den drein vertn aus dem
 Stainpach³ facit 18 tl. 6 β. 4 d.
 Daran hat er 3 tl.
 So ist man im noch schuldig 15 tl. 6 β. 4 d.

(fol. 2^v) Item der Sigl hat gefürt von anfangch ũncz auf den sūntag vor
 Phingsten [6. V.] 12 β. vert sambt und stain und 14 vert.
 Item so hat er sider gefürt ũncz auf den suntag noch^a Sand Merten
 tag [18. XI.] sambt, kalich, wasser und stain zu dem stadl und
 zu dem tueren 10 β.^b vert und 14 vert, dorunder sind 14 vert
 aus dem Furenpack facit per 8 23 tl. 7 β. 8 mit den 14 verten
 aus dem Furenpack per 24.
 Item Sigl tenetur 5 tl.^c 6 β.
 Item so ist man im noch schuldig 18 tl. 38 d.

(fol. 3^r) Item Peter fūerer hat ublichal gefürt von anfangch uncz auf den
 suntag vor Phingsten [6. V.] 10 β. vert sambt und 29 vert sambt.
 Item so hat er darnach gefürt ũncz auf den sūntag noch Sand Merten
 tag [18. XI.] 67 vert sambt und 4 vert stain aus dem Fūernpack.
 Item Peter fuerer tenetur 3 tl. 60 d.
 Facit per 9 d. mitsambt den 4 verten aus dem Fūernpack per 24^a
 facit 15 tl. 25 d. So ist man im noch schuldig 11 tl. 6 β. 25 d.
 Item Egnburger¹ hat ũberal gefürt mit den drein vertn holcz ab
 dem Karngries 90 vert und 5 vert stain.

^b Im Original „lann“.

^c Darunter durchgestrichenes „Item der Niklas tenetur 3 tl.“

¹ Donaustrom.

² Vermutlich Stube beim Hölltor.

³ Flur „Im Stainpach“; vgl. Kugler, Flurnamen S. 570: „1787 in Stainbach (JF Imbach, 20. Ried: beginnt bei Herrschaft Senftenberger Wiesen und endet im „Schaidgraben“, hat rechts den sog. „Stainbachfluß“ und links die „hiesig Herrschaft Waldung“)“.

(fol. 2^v) ^a Vor „noch“ durchgestrichener Buchstabe.

^b Vor „10 β.“ durchgestrichenes „darunder“.

^c Vor „5 tl.“ durchgestrichene „4“.

(fol. 3^r) ^a „24“ durch Überschreiben gebessert von „19“ (?).

^b Vor „zu“ im Original zweites „hat“.

^c Vor „mül“ durchgestrichener Buchstabenanteil.

¹ Fuhrmann Egnburger. Eine Verwandtschaft mit der einflußreichen Kremser Bürgerfamilie der Eggenburger ist nicht anzunehmen; vielleicht stammte er aus Eggenburg (StadtG., Niederösterreich).

² Wohl die Höllmühle.

Item Zauner $\frac{1}{2}$ tl. vert und 11 vert überall und 4 vert, das er das holcz hat an der lostat geslayph zu^b der mül^{c2}.

(fol. 3^v) Item Hanns füerer¹ hat gefürt vom anfangch uncz auf den^a suntag vor Phingsten [6. V.] 7 β. vert und 12 vert^b.

Item so hat er sider^c gefürt üncz^d auf den sūntag noch Sand Mer-ten tag [18. XI.] 41 vert, dorunder hat er gefürt 3 vert aus dem Füernpach facit per^e 8 mitsambt den 3 vertn aus dem Fueren-pach per 24 8 tl. 7 β. 22 d.

Item Hanns fuerer tenetur 1 tl. d.

Item so ist man im noch schuldig 7 tl. 7 β. 22 d.

Item der Swarcz Hanns² hat überall gefürt 55 vert stain zu der mawr per 8 d. facit 14 β. 20 d.

(fol. 4^r) Item der Hannsn hat 2 $\frac{1}{2}$ tl. füer minus 6 fuer sambt durich ge-warffen facit^a per 2 d. 5 tl. minus 12 d.

Item daran hat er 4 tl. d.

Item so ist mann im schuldig 7 β. 18 d.

(fol. 4^v leer)

F. ANHANG

Im Archiv der Stadt Krems sind außer den behandelten Baumeister-rechnungen noch einige weitere Rechnungshefte aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts erhalten. Darunter befinden sich drei Exemplare, in denen neuerlich Nachrichten über das Bauwesen dieser Zeit in Krems aufscheinen. Als notwendige Ergänzung zu den vorangegangenen Ausführungen seien diese kurz beschrieben und im vollen Textumfang wiedergegeben.

Die Spitalmeisterrechnungen des Stephan Eggenburger aus dem Jahre 1461¹ bringen auf p. 46 und p. 47 die Rechnung über Material und Arbeitskräfte zum Bau eines Stadels beim Kremser Bürgerspital. Diese ist als wertvolle Quelle zur Ermittlung der Kosten für die Errichtung eines Einzelgebäudes im 15. Jahrhundert anzusehen. Ähnliches ist zu sagen von einem eingeschobenen Zettel im Rechnungsheft des Richters Ulrich Stöckchl aus dem Jahre 1470, der über die Instandsetzung des Kremser Nachrichtenhauses im gleichen Jahr recht ausführlich berichtet². Schließlich ist eine dritte Einzel-

(fol. 3^v) a Vor „den“ durchgestrichenes „sand“.

b Nach „vert“ durchgestrichenes „tenetur 1 tl. d.“

c Durch Überschreiben gebessert von „siger“.

d Vor „ünz“ durchgestrichenes „und“.

e Vor „per“ durchgestrichene „4“ und Buchstabengruppe.

¹ Fuhrmann Hans [vgl. S. 48, Anm. (p. 50) 1].

² Fuhrmann „Schwarz Hanns“.

(fol. 4^r) a Vor „facit“ durchgestrichenes „d“.

¹) Stadtarchiv Krems, Mappe Amts-Rechnungsbücher 1455-1480.

²) Stadtarchiv Krems, Mappe Amts-Rechnungsbücher 1455-1480.

abrechnung im Rechnungsheft des Richters Wolfgang Slegl aus dem Jahre 1478 zu vermerken; diese enthält alle Ausgaben zum Neuaufbau der durch das Belagerungsheer des Ungarnkönigs Matthias Corvinus zerstörten Gerichtsstätte am Wartberg nördlich der Stadt³.

a. Die Rechnung zum Bau eines Stadels beim Bürgerspital im Rechnungsbuch des Spitalmeisters Stephan Eggenburger von 1461 (p. 46/p 47).

(p. 46) Item ich hab gechaufft von mayster Petern dem Indenhoffer¹ alles holcz, das zw dem stadel notdörfft, ist mit 5 aichen seyllen und all laden zw den dryn seyten zv verslachen und auch ain tór hoffshalbem mit zwayn aychen tórgrüntel. Er sol auch den stadel ganz beraiten mitsambt dem tór und den gesellen yeren lon selber gebem umb 23 tl. d.

Item ich sol im gebem latten, sindlen und nagel und den gesellen eyssen und trincken und im^a.

Item also hab ich gebem umb 4 hvndertt latten 2 tl. 20 d.

Item ich hab gebem zw dem stadel umb 10 ½ tausent schindel ain tausent per ½ tl. 20 d. facit 6 tl. 3 β.

Item umb 18 tavssent^b schindelnagel ain tausent per 45 d. facit 3 tl. 3 β.

Item umb 1 ½ tausent lattennagel 1 tl. 80 d.

Idem 1 tausent verslachnagel per ½ tl. 20 d.

Item grosser raffnagel 18 ze 4 d.

Item clainer raffnagel 27 ze 2 ½ d. facit ½ tl. 3 ½ d.

Item de pant und ring und zapphen und nârib zw paiden tórren gestennt 10 β. 18 d.

Item das stadelholcz von der Alten Krembs² zw fueren in das spital 23 fertt ze 21 d. facit 2 tl. 2 d.

Item ich hab demselbem Indenhoffer im send vierden von meynem guett gebem eyssen und trinken feyertag und werichtag dew weyl sew den stadel gemacht habem 4 wochen und 6 tåg geraitt ainem ain tag 12 d. facit 7 tl. 4 β. 24 d.

³) Stadtarchiv Krems, Mappede Amts-Rechnungsbücher 1455-1480; zur Belagerung der Stadt durch die Ungarn im Jahre 1477 und die daraus entstandenen Schäden vgl. Kinzl, Chronik S. 66-74, bes. S. 73: „Auch verkünden wir euch, daß die Feinde unserem Geschütz gegenüber oft merklich graben, deßgleichen oben beim Galgen“; Geschichtl. Beilagen XII, S. 571. Auf die Gerichtsstätte weist auch die Flur „Galgenberg“ westlich der eigentlichen Flur „Wachtberg“ oberhalb von Und (vgl. Kugler, Flurnamen S. 340 f.; Ebner Urbar S. 62, n. 215³).

(p. 46) ^a Hier bricht die Eintragung ab.

^b „v“ über der Zeile eingefügt.

¹ Zimmermeister „Peter Indenhoffer“; in Kremser zeitgenössischen Quellen konnte ich den Namen kein zweites Mal eruieren.

² Alte Krembs: wohl Arm (= ursprünglicher Lauf) des Kremsesflusses.

- Item ich hab gehabt 1 knecht, der in geraicht hat de 4 wochen 6 tag,
1 tag ze lon 12 d. facit 1 tl. 37 d.
Summa lateris 49 tl. 84 ½ d.
- (p. 47) Item ich hab gebem dem Indenhoffer umb 4 rinholz zw der sutten
7 β. d.
Item ich hab gebem umb 3 ½ taussent sindel zw der sutten zw
techken und andre tächer ze pesserem 1 taussent per 3 ½ β.
facit 2 tl. 58 ½ d.
Item ½ taussent lattennagel per 80 d.
Idem 4 taussent schindelnagel per 45 d. facit 6 β. d.
Item drey zimerlewt habent daran gearbaitt 11 tag facit 33 tag-
werich zw 24 d. facit 3 tl. 72 d.
Summa summarum 7 tl. 4 β ½ d.

b. Der Rechnungszettel im Rechnungsheft des Richters Ulrich Stöckchl aus dem Jahre 1470.

- (fol. 1^r) Item ich lassen machenn das Nachrichtterhaws anno 70.
Item ich hab geben dem maister Hanssen zymerman 32 ladenn
4 β. und 8 d.
Item umb 6 holcz 60 d.
Item ich hab gekaufft zway taussent schinttell umb 11 β. und 15 d.
Item aber umb 35 latten 70 d.
Item dem Kergell¹ die laden zu furenn von der Tüennaw 10 d.
Item aber maister Hanssen umb 3 β. laden 9 β. d.
Item umb drew holcz 48 d.
Item dem maister Hansen zymerman zw machenn 20 tagberch
per 24 d. facit 2 lb. d.
Item ich hab gebenn 6 tagberch zu rawmenn per 16 d. facit 3 β.
und 6 d.
Item ainem weib, das si die stain fueeder getragenn hat vier tagberch
per 10 d. facit 40 d.
Item mer umb 2 tausent schintl 12 β. d.
Summa 7 lb. 7 β.^a und 17 d.
- (fol. 1^v) Item dem schlosser umb 20 d.
Item ich hab geben dem Knoffla umb nagell zu der scherstubenn.¹
Item umb 5 taussennt schinttennagell 1 lb. und 20 d.
Item umb vier hunder lattennagell 64 d.

(fol. 1^r) a „7 β.“ durch Rasur gebessert von „12 β.“ (?).

¹ Im Ungeldebuch von 1467 findet sich folgende Eintragung (p. 4): „Dominica In excelso throno [10. I.]: Kergl 3 urne 48 facit 54 d.“

(fol. 1^v) a „2 β.“ auf Rasur.

¹ Im Scharfrichterhaus befand sich also wohl eine Bade- bzw. Scherstube.

Item umb taussennt verschlachnagell 4 β. und 10 d.
 Item aber 11 d. umb pffenbertnagell.
 Summa 2 lb. 5 d.
 Item umb 3 steirreisch pawem 3 β. d.
 Summa summarum 10 lb. 2 β.^b 22 d.²

c. Die Rechnung über den Neuaufbau der Gerichtsstätte am Wartberg im Rechnungsbuch des Richters Wolfgang Slegl von 1478.

- (p. 20) Item als durch den künig von Ungeren¹ das gricht auf dem Wartberg abprochen und vernicht ist warden, hab ich das widerumb rawmen und mauren lassen und darauf ausgeben:
 Item von ersten umb ein ½ dreiling kalich 6 β. d.
 Item dem Kristan kramer² umb 13 vertt kalich, sant und wasser und holtz ze fueren 6 β. d.
 Idem dem nachrichter und züchtiger von der grueben zu rawmen 5 β. 10 d.
 Item den maureren 8 tagberch per 24 facit 6 β. 12 d.
 Idem 6 tagbercheren, de geraicht und zügetragen haben yedem 20 d. facit 4 β. d.
 Idem dem Zwetler³ umb 20^a echterinn wein per 4 facit 80 d.
 Idem umb zwen wek prat und einen halben kchås 20 d.

² Die angeführte Rechnung wird auch im Richterrechnungsheft selbst erwähnt (p. 13): „Item ich hab geben zu pessern und zu machen auf daz Nachgrichthaus nach laut ainer zetl per statkamrer 10 tl. 82 d. Item ich hab machen lassen 3 slüssl zu den slossern in dem Nachgrichthaws, douon geben 16 d.“

(p. 20) ^a Vor „20“ durchgestrichenes „umb“.

¹ Matthias Corvinus (Regierungszeit 1458-1490).

² Ein Krämer Christian ist genannt in: Richterrechnung 1462-1467, p. 1 (1462): „Item der Kristan kramer hat den Wolfgang von Kirichperg verpoten, dedit 66 d.“, p. 12 (1465): „Item Kristan kramer hat ainen verpoten, daoun ingenomen 72 d.“; Ämterrechnung von 1469 (Stadtarchiv Krems, Mappe Amts-Rechnungsbücher 1455-1480), p. 3. (Ungeldeinnahmen): „Vom Kristan kramer 2 tl. 48 d.“; Ungeldebuch von 1470, p. 13: „Dominica Jubilate [13. V.]: ... Kristan kramer ½ ternarius 64 facit 1 tl. 16 d.“; p. 20: „Dominica Factus est [1. VII.]: ... Kristan kramer ½ ternarius 12 facit 12 β. 24 d.“; auf der Innenseite des Pergamentrückdeckels des Ungeldebuches finden sich folgende Eintragungen: „Den Kristan kramer pro malmasia 13 β., dem Kristan kramer aber 2 tl. [?], dem kramer 1 tl. [?]“; Kinzl, Chronik S. 80: Ratswahl 1486. Genannter des Höllviertels: „Khristan krammer“.

³ Ein Kremser „Zwetler“ ist genannt in: Urk. 1433 (Geschichtl. Beilagen XIII, S. 95): Thomas Zwettler, Bürger zu Krems; Urkundenbuch der St. Pauls-Zeche fol. 31r: Liste von Diensten 1449: „Item Zwetler 1 lb.“; Urk. 1454 VIII 22 (Wilhelm, Archivberichte S. 172, n. 936): Thoman Zwetler, Bürger zu Krems; Richterrechnung 1462-1467, p. 18 (1467): „Item Lamprecht, des Zwetler knecht, hat den hofmaister in Engelzellerhof verpoten, dedit 32 d.“; Ungeldebuch 1467, p. 5: „Dominica Circumdedeunt [25. I.]: ... Zwetler ½ karrata 48

Idem dem Gloklmair ⁴ auch umb für 60 d.

Idem umb pässtene saÿl 6 d.

Idem von dem holtzwerch potinger und laden herwiderab ze fueren 14 d.

Item von dem grassen holcz hinauf ze fueren 14 d.

Summa 4 tl. 66 d.

facit 9 ß. 18 d.“, p. 7: „Dominica Reminiscere [22. II.]: ... Zwetler 6 urne 48 facit 3 ß. 24 d.“; Ungeldebuch 1470, p. 2, 3, 4, 5, 7, 8, 9, 13, 14, 15, 18, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 27, 28, 34, 36, 40, in ähnlicher Weise wie oben im Ungeldebuch 1467; Richterrechnung des Wolfgang Aichperger 1476, p. 2: „Item Taman Zwetler hat verboten den Hanns Hiller von Marbach, abprochen umb 60 d.“; Kinzl, Chronik S. 72: Genannter der Städte Krems und Stein beim Friedensschluß von 1477 mit den Ungarn: „Zwetler“; Urk. 1494 VIII 15 (Wilhelm, Archivberichte S. 147, n. 784): Anna, Witwe Thoman des Zwetlers.

⁴ Fuhrmann „Gloklmair“.

PERSONEN- UND ORTSREGISTER

Die kursiven Seitenangaben weisen auf nähere Erklärung des Begriffes in einer Anmerkung.

Aichberger Mühle (Aichperiger mül)	18
Amstetter (Ambsteter)	17
Andre, Maurer (Andre mawrer)	47
Bäckerschupfe (Pekchnschupphn)	18, 26
Bruckertor (Prucker tar u. ä.)	22, 25, 28, 30
Brücklmühle (Prukchlmül)	44
Donau (Tuenaw u. ä.)	51, 54
Eggenburger (Egnburger), Fuhrmann	51
Englher	33
Enns	29
Erhart, Fuhrmann	25
Frolich, Maurer	23, 24
Fürnbach (Fuernpach u. ä.)	48, 50, 51, 52
Garser	30
Garsten (Gerstn)	28
Gerichtmacher Kuencz	27
Gloklmair, Fuhrmann	56
Goldenkron (Guldenn Kran)	30
Graben (Grabn u. ä.)	18, 32, 33, 34, 42, 43, 44, 47
Hadersdorfer (Hádrstarffer)	29
Haffner Ulreich	28
Hafer haus (Hafer haſs)	20
Hahnekker, Fuhrmann	26
Hans, Fuhrmann (Hanns fuerer u. ä.)	48, 52
Hans auf der Hulben (Hanns auf der Hülben), Fuhrmann	25
Hans, Zimmermann (Hanns zimerman)	29, 30, 31, 37, 38, 40, 43, 46, 47, 54
Harber Wilpold, Baumeister	16, 17, 29, 30, 49
Heinel, Schmied (Hefnel smid)	46

RECHNUNGEN DES KREMSER „STADTBAUMEISTERS“ WILPOLD HARBER

Hirsngrabn	22
Höllbrücke (Hellprügt)	44
Hölmühle (Hellmül)	50, 52
Hölltor (Heltar)	20
Holczaphel	32
Hulben (Hulbn u. ä.)	24, 25
Hulber Gengl (Hülber Gengl)	27
Hulberbrücke (Hulber prukcht u. ä.)	22, 41, 47
Hulbertor (Hulbertar)	18, 23
Indenhoffer Peter	53, 54
Káczer	27
Keczerturm (Keczer túern)	24
Kergell	54
Knoffla	54
Korneuburg (Karnewnburkch)	48
Korngries (Korngriess u. ä.)	42, 51
Kotinger	49
Kremsfluß (Krems)	24, 25, 44
Krems Alte (Alte Krembs)	53
Kristan, Kramer (Kristan kramer)	55
Kronstorf (Kranstarf)	42
Laimgrube (Laimgrüeb)	17
Ledrer bei der Zunten padstube (Ledrer peŷ Zunten padstuben)	27
Leusergassl (Lewsergássl)	32
Lienhart, Zimmermeister	18, 19, 24, 26, 27
Mátl, Zimmermann (Mátl zimerman)	35, 36
Mert, Fuhrmann	26
Mert, Maurer (Mert mawrer)	22, 23, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 45, 46, 47
Mert, Schmied (Mert smid)	22
Minkchlich	17
Nachgerichtshaus (Nachgerichts haus u. ä.)	20, 54
Nadler Arswalt	42
Neuturm (New tueren)	32
Niklas, Fuhrmann	25, 28, 29, 48, 50
Niklasmühle (Niklas mül u. ä.)	22, 28
Osterhof (Asterhof)	18, 24
Pekch Paul (Pekch Pawl)	25
Pekch Wolfgang u. ä.	27, 29, 42
Pernschopp	39
Peter, Fuhrmann (Peter fúerer u. ä.)	48, 51
Peunt (Paint)	50
Pfarrhof (pharhof)	43
Pöll, Fuhrmann	25, 26
Posch, Fuhrmann	44, 48
Posch Scherer	27
Reichersberger Hof (Reichnsperiger hoff)	33
Richter, Fuhrmann	26, 33, 39, 48, 50
Rustuekcher	47
Scherer Posch	27
Schilicher	27
Schmiedgasse (Smidgasse)	34, 50
Schretl	18
Schwallenbach (Swellnpach)	30, 31
Sigl, Fuhrmann	25, 48, 51
Slegl	17, 27, 29, 30, 42
Stadel (stadl)	20, 22, 23, 24, 25, 32, 39, 43, 44, 50, 51
Stadel beim Bürgerspital (stadel)	53

Stainpach	51
Stainperiger zu Weinzierl (Weinczuerl)	28
Stefan, Kalkmeister von Enns (Steffann kalichmaister von Enns)	29, 36
Stummer	43
Swarcz Hanns, Fuhrmann	52
Tächner	44
Tisscher Jacob	27
Torstube (tarstube)	51
Ulrich von Kronstorf (Ulreich von Kranstarf)	42
Ungarn (Ungeren)	55
Veial, Schmied (Veial smid)	27
Vendl	25
Wagner Englher	22
Wartberg (Warperig u. ä.)	17, 18, 49, 55
Weinzierl (Weinczuerl)	27, 33
Weitenegg (Weitenek)	20
Winklsmid	25, 27
Zauner, Fuhrmann	20, 22, 48, 52
Zunten padstube	27
Zwetler	55

SACHREGISTER UND WORTERKLÄRUNGEN

A

alber = Pappel, Pappelholz	30, 31
almische holcz = Bauholz (vgl. Theodor Unger — Ferdinand Khull, Steirischer Wortschatz, Graz 1903, S. 15: allmischkar)	20
Archholz (ârich holcz) = Holz zur Uferbefestigung	24
Archstecken (ârich stekchen) = Stecken zur Uferbefestigung	18
auszimmern (ausczimern)	25

B, P

Badegeld (padtgelt u. ä.)	36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 44
pant = Eisenband	26, 27, 46, 53
Bastseil (pesteine sayl)	44, 56
Baum (pawm)	44
Baum (pawm) zu einer Leiter = Holm	24
Baumeister (pawmaister)	16, 29
Pfennwertnagel (phenbertnagell) = Nagel im Wert eines Pfennigs	55
Planken (plankhn u. ä.) = Verschlag von Brettern, Zaun	24, 36
pölzen (pulzen u. ä.)	33, 41, 42
Bollwerk (polberich) = hölzerne oder steinerne Befestigungsanlage, meist vor der eigentlichen Mauer oder vor dem Hauptwall	18, 19, 20, 22, 24, 25, 31, 34
Polsterholz (polsterholcz) = die auf einer Balken- lage ruhenden Dielenträger (vgl. Jacob und Wilhelm Grimm, Deutsches Wörterbuch 7, Leipzig 1889, Sp. 1987)	26
Bote (pote)	47
Bottich (poting)	56
Brechhaue (prechawn)	32, 46, 49
Brot (prat)	55

RECHNUNGEN DES KREMSER „STADTBAUMEISTERS“ WILPOLD HARBER

Brücke (prukcht u. ä.)	18, 21, 22, 27, 31, 41, 44, 46, 47
Brücke beschlagen (prukcht beslahn u. ä.) = die Brückenoberfläche mit Nägeln beschlagen	22, 41, 47
Brücke überlegen (prugkt überlegen) = Umlegen des Holzes der Brückenoberfläche	46
Brücke umlegen (prugkt umblegen) = s. Brücke überlegen	18
Brückenholz (prugk holcz)	25
Büchse (pûxe u. ä.) als Schießgerät, Kanone	25, 29, 30, 42
Pulverfaß (puluer väsl)	25
C, K	
Käse (kchås)	55
Kalk (kalich)	23, 24, 25, 29, 36, 39, 42, 44, 50, 51, 55
Kalkmeister (kalichmaister)	39
kehren (cheren)	43
Kette (keten)	25, 27, 34, 43
klampfe = Eisenklammer, Eisenband	19
Knopf (knopph)	28
Kot (kat u. ä.)	18, 20, 43
Kreuz (kreŵcz)	22
Küche (kuchn)	43
D, T	
Dach (dach)	41, 54
Diele (dille) = Brett	22
Tisch (tisch)	20
Tor (tar)	18, 21, 23, 26, 33, 53
Tor beschlagen (tar beslachen) = Tor mit einem Beschlag versehen	26
Tor niederwerfen (tar niederwerffen) = Tor schleifen	33
Tor vermauern (tar vermaŵern)	18
Torhaken (tarhaken)	27
Träger (trager)	45
trinken (trincken)	53
Trog (trag)	33, 46
Türe (tûr)	44
Turm (tuern u. ä.)	34, 42, 45, 47, 50, 51
E	
edl = Erle, Erlenholz	33, 36
edln mayssen = edln schneiden	33
Eiche (aiche)	18, 20, 22, 33, 53
Eichen schlagen (aichen slachn)	18
Eichensäulen (aichn seŵlln)	22
Eichenstecken (aichn stekchn)	22
Eis (eÿs)	18
Eisenbecken (eysnbekch)	46
Eisenschlegel (eysnslegl)	46, 49
Eisenstange (eysnstange)	49
Erdreich räumen (ertreich rawmen)	44
Erker (âriker)	24, 34
Erle (erle); s. auch edl	48
essen (essen)	53
F, V	
varstmiet u. ä. = Forstmiete = Abgabe für Holz- schlägerung und Waldnutzung (?)	18, 26, 33
Verschlag Nagel (verslachnagel)	32, 43, 53, 55
versperren (versperen)	34
Feuerhaken (feŵrhaken) = Gerät zum Einreißen und Wegziehen brennender Holzteile bei Feuer	18
Floß (flos)	20

Vorpfennig (vor d.) = s. 7	30, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 45, 46, 47
Fuhre (für)	25, 26, 29, 52, 56
Fuhrleute (fuerlaŵt)	48
G	
Gaden (gadem) = Maß für Bauholz	40
Gatter (gater) = Zauntor	27, 47
Gehänge (geheng) = Vorrichtung zum Anhängen, Einhängen, etc.; aber auch Türangel	20, 22, 25, 43
Gerichtsleiter (gerichtlaitter) = an der Gerichts- stätte, bes. beim Galgen benötigte Leiter	24
Gerichtsstätte (gricht)	55
Gerüst (gerust)	23
Gesindeküche (gesindt kuchn)	43
Grube (gruebe)	55
gruntfest = Fundament	31, 40
H	
Haken (hakn)	22
halpawm = Halbbaum = gespaltener Baum, bes. für Brückendecken	19, 26, 28, 44
Handschaff (hantschaffl)	49
Hauenstiel (haŵstil)	34
hiererwer = Hirnwehr = obere Wehr (?)	40, 50
Holm einer Leiter s. Baum zu einer Leiter	
Holz (holcz)	18, 20, 25, 26, 27, 28, 30, 31, 35, 37, 40, 42, 44, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56
holz haŵpen = Holz stapeln	18
Holzbeschau (holz beschaw)	30
Holzfahrt (holczvart)	48
Holzwerk (holtzwerch)	56
huetkamer = Kammer des Wächters, Hüters	24, 25
Hütte (huette)	22, 32, 34, 51
L	
Laden (laden)	53, 54, 56
Latte (latn)	18, 20, 22, 23, 26, 27, 29, 32, 33, 39, 40, 42, 51, 53, 54
Lattnagel (latnagl) = Art von Nägeln zur Be- festigung von Latten auf das Gesparre des Daches	20, 21, 25, 32, 53, 54
Leiter (laitter)	24, 27, 32
lerpawmen = aus Lärchenholz	40
lostat = Stelle, an der die Schiffe entladen werden	52
Lücke (lukche u. ä.) = Zaudurchfahrt; enger, sperrbarer Durchgang zwischen zwei Häusern	22, 32, 39, 41, 43
M	
madlladen (in die laitter) = Leitersprossen (?), vgl. Unger-Khull S. 446: madeln = schnell krabbeln; Madelwerk = rasches Bewegen der Finger, schnelles Greifen, Tasten	27
maissen u. ä. = schneiden	32, 33
Mauer (maŵr u. ä.)	23, 24, 37, 45, 50, 52
Mauer verwerfen (mawr verberffen)	23
mauern (mawern)	23, 34, 45, 55
Meißel (maissl)	17, 32, 49
Meißel anhelben (anelbm) = den Stiel befestigen	17
Meißel schiffen (schiffn) = mit einem Schaft ver- sehen	49
Meißel spitzen (spiczn)	17
Meißelstiel (maisselstil)	34
Mönch (mūnich)	26

RECHNUNGEN DES KREMSENER „STADTBAUMEISTERS“ WILPOLD HARBER

Mörtelabseczer (morterabseczer)	40, 46
Mörtelknecht (mörterknecht u. ä.)	23, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47
Mörtelschaff (morterschaf)	49
Multer (muelter)	49
N	
Nachrichter (nachrichter) = Scharfrichter, Henker	54, 55
Nagel (nagl)	18, 20, 22, 23, 25, 31, 47, 53, 54
Narbe (narib) = eisernes Band bzw. Klammer an einem Tor, woran man ein Vorhängeschloß hängt	25, 27, 34, 53
R	
räumen (rawmen u. ä.)	18, 20, 22, 24, 25, 31, 39, 44, 47, 54, 55
Regentag (regentag)	37, 45
Reichen (raich)	18, 32
Reichlatte (reichlaten) = bestimmte Lattenart bzw. Lattengröße	27, 28, 42
Reif, Reifen (raf, raiff u. ä.)	20, 25, 27, 29, 46
Reifnagel (raiffnagel) = Nagel zur Befestigung von Reifen	53
Reiter (reitter) = Sieb	49
Ring (ring)	46, 53
Rinne (rinne)	42, 47
Rinnenholz (rinholcz)	54
S	
Säule (sewll u. ä.)	22, 26
Sand (sambt u. ä.)	25, 48, 50, 51, 52, 55
Sandwerfer (samptberfer)	46
Schaff (schapph)	46, 49
Schaufel (schawfl)	49
Schaufeleisen (eysn)	49
Schaufelholz (schawflholcz)	49
Scherstube (scherstube)	54
schieflukche (?)	46
Schiff (scheff)	19, 20, 36
schiften (schiffnt) = mit einem Schaft versehen	49
Schindel (schintl)	20, 53, 54
Schindelnagel (schintlagnl) = Nagel zur Befestigung der Dachschindeln auf die Latten	21, 32, 53, 54
Schlagbrücke (slagbrugk) = Zugbrücke	22
Schlagtor s. sletar	
schleifen (slaiphen u. ä.)	50, 52
Schloß (slos) = Türschloß	22, 34, 49
Schlosser (schlosser)	54
Schlüssel (slüssl)	24, 32
Schnaller (snaller) = Gatter, Fallgatter, Schranke, Schlagbaum	24, 25
schöpfen (schepphen)	37, 39, 40
Schöpfer (scheppher)	37
Schragen (schragn) = Gestell mit kreuzweise gestellten Füßen; Bock; Holzmaß	25, 29, 35
Schranken (schranken)	24, 25
schrappawn = Schragenbaum	25
Schüler (schueler)	26
Schuh (schuech)	44
Seil (seyll)	44, 56
sletar = Schlagtor, Falltor	24, 29, 30
sloswein = Schlußwein = bei Jahresabschluß oder bei Vollendung eines Baues gereicher Wein	41, 43, 46
Sold (sold)	17
Sprosse einer Leiter s. madlladen	

stadelholz = Holz zum Bau eines Stadels	53
Stamm (stam)	26
Stange (stange) zu den Feuerhaken	18
starczhaber = Lenker des hinteren Gestells eines Langholztransportes (Schmeller II, 785)	32
Stecken (stekchn)	22
Stein (stain)	19, 33, 39, 43, 44, 50, 51, 52, 54
Steinbrechen (stainprechen)	47
Steinbrecher (stainprecher)	22, 44, 46, 47
Steinbruch (stainpruch)	47
Steinhauen (stainhawen)	45, 47
Steinhauer (stainhawer)	38
Steintrog (staintrog)	49
steirische Bäume (steirreisch pawm u. ä.)	29, 55
steirische Dielen (steŕrichshe dillen)	22
Steuer (steŕr)	30
Steuerherr (stewrherr)	30
Stiege (stiegn)	24
Streifbaum (straiffpawm) = Holz oder Holzteile, die bei gefährlichen Flußstellen die Schiffe sicherer leiten sollen, ohne daß sich diese ver- schlagen; Holzstämme im Flußwasser, die die Richtung der herabgeflößten Stämme beein- flussen	18
Strohreifen (strab rafen)	20
sutte = Krankenstube im Spital	54
U	
überhacken (uberhakchen)	31
W	
Wagen (wagen)	26, 32, 43
wagendrüssel (?)	28
Wagenknecht (wagnknecht)	26
Wald (wald)	33
waschen (wasschn)	20
Wasser (wasser)	22, 50, 51, 55
Wasserschaff (wasserschaff)	49
Wegmachen (weg machn)	17
Wehr (wer)	20, 21
Wein (wein)	18, 26, 39, 42, 44, 45
Weingarten (weingarten)	36
Weinhaue (weinhawen)	32
Werkstück (werichstukch)	42
Z	
Zapfen (zapphen)	53
Zaun (zawñ u. ä.)	22, 44
Zaungerten (zawngertn)	32
Zaungerten maissen = Zaungerten schneiden	32
Zaunholz (zawñholz)	17
Zeug (zewg) = Handwerksgerät	34, 46, 49
zewg spiczñ = Handwerksgerät spitzen	46
zimmern (zimeren u. ä.)	21, 37, 42, 44
Zuber (züber)	49
Züchtiger (züchtiger) = Scharfrichter, Henker	55
Zwinger (zwinger)	22

Für die Identifizierung einiger Sachbegriffe danke ich Univ.Do. Oskar Pausch, Wien.